
GLORIA



Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde
Association suisse des Amis de la Crèche
Associazione svizzera Amici del Presepio
Associazion svizra dals Amis dals Parsepen

Impressum:

© by 2014 Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Redaktion: Hansjakob Achermann

Gestaltung/Druck: Engelberger Druck AG, 6370 Stans

Redaktionsschluss: 31. März 2016 (für GLORIA 2016/1)

Redaktionsadresse: Hansjakob Achermann, Beckenriederstr. 65, 6374 Buochs
☎ 041 620 41 45

E-mail: hansjakob.achermann@gmail.com

Internet-Auftritt: www.krippen.ch

Umschlag: Victor Stampfli, 6235 Winikon

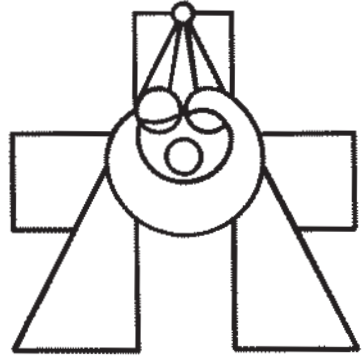
GLORIA

Zeitschrift
der Schweizerischen Vereinigung
der Krippenfreunde

32. Jahrgang

64

2015/2



Inhalt / Table des matières

Editorial

- Grusswort des Präsidenten 3
- Bienvenue du Président 3

Jahrestreffen in Diepoldsau

- Assemblée annuelle 2015/Jahrestagung 2015 5
- Programme du jour/Jahresprogramm 5
- assemblée generale/Hauptversammlung 6
- Grusswort des Gemeindepräsidenten 7
- Willkommensgruss der Krippenbaufreunde Diepoldsau-Schmitter 9
- Bienvenue des Amis de la Crèche de Diepoldsau-Schmitter 10

Vielfältiges Krippenschaffen

- «Krippenkunst traditionell und modern» 12
- Lukaspreis 2015 15
- Ein Wunsch geht in Erfüllung 19
- Ausstellung in Rocherat, Belgien 21

Unsere Reisen

- Alpenländische Krippenwallfahrt 2015 23
- Pèlerinage alpin 2015 31
- Internationaler Krippenkongress 2016 in Bergamo, Italien 33
- Participation au congrès mondial de la Crèche 2016 Bergame, Italie 36
- Informationen zum Krippenschauen in Bergamo 39

Ausstellungen

- Weihnachtszeit 2015/2016 47

Neuerscheinung

- «Zur Krippe her kommet...» 63

Editorial

Grusswort des Präsidenten

Liebe Krippenfreundinnen, liebe Krippenfreunde

In diesem Jahr findet unsere Jahresversammlung in Diepoldsau SG statt. Neben dem Tessin (Balerna) und einer kleinen Gruppe in Oberbüren/SG ist dies der Ort mit dem grössten, aktiven Krippenbau-Verein in der Schweiz. Wir werden dort Einblick in ihre Arbeit und ihr Vereinsleben erhalten. Den Leuten aus Diepoldsau danke ich schon heute für die Organisation unserer Tagung.

An der Generalversammlung werden wir auch über neue Statuten diskutieren und beschliessen. Die bisherigen stammen weitgehend noch aus der Gründungszeit. Darin fehlen einige Punkte wie z.B. die Revisionsstelle, das Vereinsjahr, die Ehrenmitgliedschaft. Diese Punkte waren bisher durch das Gewohnheitsrecht geregelt. Die Sektionen werden im neuen Entwurf nicht mehr erwähnt. Wir streben keinen Dachverband an. Regionale Vereine können aber wie bisher Kollektivmitglied werden. Allfällige weitere Details müssen ohnehin in einer bilateralen Abmachung festgelegt werden.

Der Weg nach Diepoldsau ist vor allem für unsere Krippenfreunde aus der Romandie recht weit. Trotzdem hoffen wir, das eine oder andere Mitglied dort begrüssen zu dürfen. Der Vorstand plant aber für nächstes Jahr eine Jahresversammlung in der Westschweiz.

Gloria et pax

Josef Brülisauer, Präsident

Bienvenue du Président

Chers Amies et Amis de la Crèche,

Cette année, nous tiendrons notre assemblée générale à Diepoldsau, dans le canton de Saint-Gall. C'est là que se trouve, à côté de ceux de Balerna (TI) et de Oberbüren (SG), le groupe de constructeurs de crèches le plus important et le plus actif de Suisse. Nous aurons l'occasion de prendre connaissance de leurs activités et pourrons apprécier leurs travaux. Je les remercie d'ores et déjà pour la mise sur pied de notre rencontre.

Au cours de cette assemblée générale 2015 nous aurons à nous pencher sur la rédaction et l'acceptation de nouveaux statuts, ceux en vigueur actuellement datent pour la plupart

de la fondation de notre Association. Ainsi, ils demandent à être complétés par la désignation d'un organe stable de révision, la fixation des dates de notre année comptable, la définition des conditions d'adjudication du titre de «membre honoraire»: ces points sont régis jusqu'ici par les usages. Par ailleurs, nous éviterons. l'avenir le terme de «sections» qui pourrait suggérer que nous cherchons à devenir une organisation faïtière; tout groupement régional peut, s'il le désire, s'affilier à notre Association en qualité de membre collectif, les conditions d'adhésion étant à définir par consentement mutuel.

Il est vrai que pour nos membres romands et tessinois le chemin de Diepoldsau est long, puisque le bourg est situé outre-Rhin, non loin du Lac de Constance: notre frontière effectue un petit détour pour l'englober en Suisse. Néanmoins, nous espérons que se trouveront parmi eux quelques voyageurs intrépides que nous aurons un plaisir tout particulier à saluer. Qu'ils sachent que le comité projette pour l'année prochaine une assemblée générale en pays romand.

Gloria et pax !

Josef Brülisauer, président
Traduction: Irène Strebel



Freude herrscht. Detail aus der Krippe von Yolanda Reinhard.

Foto: Matthias Reinhard

Jahrestreffen in Diepoldsau SG

Assemblée annuelle 2015 / Jahrestagung 2015

Willkommen

zur Jahrestagung der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde
Samstag, 28. November 2015, in Diepoldsau SG

Bienvenue

à l'Assemblée Générale de l'Association Suisse des Amis de la Crèche
Samedi, le 28 novembre 2015, Diepoldsau SG

Benvenuti

all'Assemblea Generale dell'Associazione Svizzera Amici del Presepio
Sabato, il 28 novembre 2015, Diepoldsau SG

Bainvegni

a la radunanza generala da l'Associazion Svizra dals Amis dal Parsepen
da Sonda ils 28 november 2015, Diepoldsau SG

Programme du jour / Tagesprogramm

10.15 h Café de bienvenue/Begrüßungskaffee im Restaurant Freihof (Steigerstr. 1)

11.00 h **Assemblée Générale / Hauptversammlung**

12.30 h Aperó, Repas de midi/Mittagessen

14.45 h **Visite** (en groupes)/**Besichtigungen** (in Gruppen)
Die Krippenbaufreunde Diepoldsau-Schmitter zeigen uns:
– Krippen der Krippenbaukurse 2015
– Krippen von Krippenbaumeistern des Vereins
– Krippenbauwerkstatt und Krippenkeller

17.00 h Fin de l'assemblée/Ende der Jahresversammlung

Hauptversammlung à Assemblée générale

Traktanden / Ordre du jour

1. Begrüssung / Allocution de bienvenue
 - Tagungseröffnung durch den Präsidenten,
 - Grussworte von Offiziellen und Delegationen
2. Traktanden (Genehmigung), Wahl der Stimmenzähler /
Ordre du jour (approbation), élection des scrutateurs
3. Protokoll der Generalversammlung vom 29 November 2013 (Genehmigung)/
Procès-verbal de l'assemblée générale du 29 novembre 2013 (approbation)
4. Jahresbericht des Präsidenten 2014/2015 (Genehmigung)/
Rapport annuel du président 2014/2015 (approbation)
5. Mitgliederbewegung (Information)/Effectif des membres (information)
6. Jahresrechnung 2014/2015. Bericht der Revisoren (Genehmigung)/
Comptes 2014/2015. Rapport des vérificateurs des comptes (approbation)
7. Budget 2015/2016 (Genehmigung)/Budget 2015/2016 (approbation)
8. Statutenrevision (Genehmigung)/Mise. jour des statuts (approbation)
9. Hauptversammlung 2016/Assemblée générale 2016
10. Anträge der Mitglieder (sind vor dem 15. November 2015 dem Präsidenten
schriftlich einzureichen)/Propositions des membres (à envoyer au président par écrit
avant le 15 novembre 2015)
11. Verschiedenes/Divers

Luzern, 4. September 2015



Grusswort des Gemeindepräsidenten

Gerne heisse ich Sie im Namen des Gemeinderates und der gesamten Dorfbevölkerung herzlich willkommen. Schön, dass Sie die Gemeinde Diepoldsau als Tagungsort für das Jahrestreffen der Schweizer Krippenfreunde ausgewählt haben.

Diepoldsau, das Dorf «im Rhein», ist eine selbstbewusste, aufstrebende Gemeinde im mittleren Rheintal mit rund 6'300 EinwohnerInnen und einer Fläche von gut elf Quadratkilometern. Entstanden aus den beiden Dorfschaften Diepoldsau und Schmitter – die beiden Ortsgemeinden Diepoldsau und Schmitter

spielen im Dorfleben noch heute eine tragende Rolle – bekam Diepoldsau seine attraktive Lage mit der Rheinkorrektur. Die nachhaltige Beseitigung der Hochwassergefahren am Alpenrhein machte den Bau des oberen Rheindurchstichs (Begrädigung des Rheins bei Diepoldsau im Jahre 1923) notwendig. Dabei sah sich das Dorf Diepoldsau unvermittelt als eigentliche Insel. Denn sie war nun einerseits umgeben vom alten Lauf des Rheins, der die Grenze zu Österreich bildet und andererseits von den Ufern des sogenannten Neuen Rheins.

Das einzigartige Naherholungsgebiet entlang des Alten Rheins, die unzähligen Freizeit- und Sportmöglichkeiten in den modernen und stets gut genutzten Infrastrukturen, wie dem Naturstrandbad, der Sportanlage Rheinauen, dem Vitaparcours, dem dichten Radwegnetz, den Tennisplätzen mit der Tennishalle und vielen weiteren Einrichtungen, unmittelbar vor der Haustüre, werden von Jung und Alt geschätzt. Das Bildungsangebot auf allen Stufen ist umfassend: Kinderkrippe, Schülerhort, Kindergarten, Primarschule und Oberstufe werden im Dorf angeboten. Ein sehr aktives Vereinsleben mit mehr als 60 Dorfvereinen, umfassend unter anderem Sport, Kultur, Musik, Gesang, Theater etc., fördert das Miteinander und lässt auch Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sehr schnell gewünschte Kontakte knüpfen und sich in der Dorfgemeinschaft wohl fühlen. Mehr Informationen über Diepoldsau – die Gemeinde mit Zukunft – finden Sie auf unserer Website unter www.diepoldsau.ch.

Unser Verein «Krippenbaufreunde Diepoldsau-Schmitter» feiert im kommenden Jahr das 10-jährige Bestehen. Herzliche Gratulation, dass sich deren Mitglieder für diese schöne Tätigkeit so stark engagieren und an der traditionellen jährlichen Krippenausstellung während des kleinen Novembermarkts viele Gesichter von Kindern und Erwachsenen ins Staunen bringen.



Roland Wächter

Jetzt genießen Sie einen unvergesslichen Tag in unserem schönen Dorf auf der Rheininsel und pflegen die Kamerad- und Freundschaft unter Krippenfreunden. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und für das Jahr 2016 nur das Beste.

Diepoldsau, 28. November 2015

Roland Wälter
Gemeindepräsident



Ein Wahrzeichen von Diepoldsau, die 1983 bis 1985 erbaute Schrägseilbrücke über den Rhein.

Foto: Gemeindeverwaltung Diepoldsau

Willkommensgruss der Krippenbaufreunde Diepoldsau-Schmitter

Als Präsident der Krippenbaufreunde Diepoldsau-Schmitter heisse ich Sie am 28. November 2015 sehr herzlich willkommen auf der Rheininsel zur Jahrestagung der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde.

Mit dem Krippenbau bin ich im Jahre 1992 erstmals in Berührung gekommen. In diesem Jahre habe ich die erste eigene Krippe in einem entsprechenden Kurs in Österreich gebaut. Nachdem ich weitere Kurse besucht habe, ist in mir der Gedanke gereift, dass dieses schöne Handwerk auch in der Schweiz auf fruchtbaren Boden stossen muss und ich mich dafür einsetzen möchte.

Zusammen mit einigen Kollegen haben wir dann während der Jahre 2001 bis 2006 in einer eigenen Krippenbauwerkstatt private Kurse gegeben. Der gesamte Erlös wurde jeweils immer wieder in die Infrastruktur gesteckt, damit für die Teilnehmer bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden konnten.

Im Jahre 2006 kam es dann zur Gründung des Vereins «Krippenbaufreunde Diepoldsau-Schmitter», welchen ich als Präsident mitgründen durfte. Als Gründungsmitglieder waren wir acht Personen, welche erfreulicherweise heute noch alle aktiv im Verein mitarbeiten. In den knapp zehn Jahren ist der Verein kontinuierlich auf heute 34 Mitglieder gewachsen, welche alle in diversen Funktionen aktiv mithelfen, um ein attraktives und interessantes Vereinsleben mit zu gestalten.

In den angebotenen Kursen durften wir bis heute 178 Krippen (orientalisch & heimatlich) bauen. Diese werden heute an vier verschiedenen Kursen von Anfang August bis Mitte November gestaltet. Bei jedem Kurs, welcher an einem Abend pro Woche stattfindet, können bis zu sechs Personen teilnehmen. Im Jahr 2012 haben wir zusätzlich Laternen- und Schwammkrippen ins Programm aufgenommen. So sind bisher bereits weitere 83 Krippen entstanden. Diese Krippen werden hauptsächlich im Frühling erstellt.

Erfreulicherweise haben wir bereits fünf gestandene Krippenbaumeister mit Vroni Sieber, Reto Grüninger, Hans Langenegger, Fredi Kuster und mir. Zusätzlich stehen uns 14 weitere ausgebildete Krippenbauhelfer, um die Kursteilnehmer optimal betreuen zu können, zur Verfügung.

Auch die finanzielle Entwicklung des Vereines ist positiv, erlaubt uns dies doch, die erwirtschafteten Gewinne kontinuierlich in die Verbesserung der Infrastruktur sowie in Maschinen und Werkzeuge zu stecken. Dies geschieht immer mit dem Gedanken, den Kursteilnehmern eine optimale Basis anbieten zu können und gleichzeitig den neuen Trends im Krippenbau gerecht zu werden. Alles Aktuelle und Wissenswerte über das Vereinsleben und die Krippenkurse kann auf unserer Homepage gelesen werden (www.krippenfreunde.ch).

Zum Abschluss bedanken wir uns bei allen Teilnehmern der Generalversammlung, für ihr Kommen und Interesse. Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Versammlung, einen gemütlichen Aufenthalt in Diepoldsau unter Gleichgesinnten und viel Vergnügen bei der Besichtigung der ausgestellten Krippen wie auch der Krippenbauwerkstatt.

Ernst Eugster,
Präsident Krippenbaufreunde Diepoldsau-Schmitter

Bienvenue des Amis de la Crèche de Diepoldsau-Schmitter

En ma qualité de président des Amis constructeurs de crèches de Diepoldsau j'ai le plaisir de vous souhaiter, chers membres de l'Association des Amis de la Crèche, la bienvenue sur l'île du Rhin pour votre assemblée générale 2015.

Depuis qu'en 1992 j'ai construit ma première crèche à l'occasion d'un cours en Autriche, et après différentes expériences similaires, l'idée s'est imposée à moi que ce bel artisanat devait trouver ses adeptes en Suisse également.

Un groupe d'amis s'est rallié à cette idée et durant les années 2001 à 2006 nous avons donné des cours privés dans un atelier spécialement aménagé. Tout le bénéfice qui en est résulté a été investi dans l'amélioration des conditions de travail des participants et en 2006 j'ai eu la joie, avec sept de mes amis, de fonder l'Association des amicale des Constructeurs de crèches de Diepoldsau-Schmitter. A notre grand plaisir, nous huit membres fondateurs, toujours fidèles au poste, avons vu notre groupe s'étoffer jusqu'à compter aujourd'hui trente-quatre membres.

A nos jours cent-septante-huit crèches ont été réalisées dans notre atelier, de style orientalisant ou folklorique. Entre le début d'août et la mi-novembre, nous donnons actuellement quatre cours par année, au rythme d'une soirée par semaine: six participants y trouvent place à la fois.

Nous mettons nos plus grands soins à assurer la haute tenue de nos cours aussi bien par la mise à disposition de matériel de qualité que par le niveau des enseignants qui comprennent quatorze assistants expérimentés en plus de cinq spécialistes chevronnés: Vroni Sieber, Reto Grüninger, Hans Langenegger, Fredi Kuster et moi-même.

La situation financière de notre association est saine. Ce qui nous permet de continuer à investir dans l'amélioration de notre infrastructure et de nous tenir au courant des tendances nouvelles.

Un grand merci à tous les Amis et Amie de la Crèche venus à cette assemblée générale: nous leur souhaitons de tout coeur une rencontre intéressante, un séjour agréable à Diepoldsau et beaucoup de plaisir à visiter l'exposition de nos crèches et notre atelier.

Ernst Eugster,
Präsident Krippenbaufreunde Diepoldsau-Schmitter



Orientalische Krippe, 2014, von Rösli Fischbacher

Foto: Krippenbaufreunde Diepoldsau-Schmitter

«Krippenkunst traditionell und modern»

Notizen zu einer Ausstellung in Bern

Jahr für Jahr feiern die Christen in aller Welt die Menschwerdung Gottes am Weihnachtsfest. Über alle regionalen und kulturellen Grenzen hinweg trifft man auf die figürliche Darstellung der Geburt Jesu in Bethlehem: die Weihnachtskrippe. Auch andere Bibelstellen wie bspw. die Verkündigungserzählung aus dem Lukasevangelium und die Herbergssuche werden ins Bild gesetzt zur Meditation, zum Miterleben der heiligen Geschichten sowie als Hilfsmittel zur geistlichen Pilgerschaft und zur häuslichen Andacht. Die Vielfalt ist beinahe grenzenlos. Die Krippenbauer stellen die biblischen Geschichten so dar, als ereigneten sich die Erzählungen aus dem Heiligen Land in ihrer eigenen Region.

Mit der Berner Ausstellung in der *Paroisse catholique-romaine de langue française* gewähren die Ausstellungsmacher einem breiten Publikum über die Generationen hinweg Einblicke in diese grosse und bis heute lebendige Tradition der Christenheit in West und Ost gleichermaßen. Viele der hochkarätigen Krippen aus kirchlichen, öffentlichen und privaten Beständen wurden bislang nicht öffentlich präsentiert. Die Ausstellung besteht aus Exponaten von über 200 Leihgebern.

Die Ausstellung und das umfangreiche Begleitprogramm mit Vorträgen und musikalischen Darbietungen entfalten die volkstümliche Rezeption des Krippenbaus, den Verkündigungsauftrag der Kirche durch die Jahrhunderte hinweg, aber auch zeitgenössische und hochbrisante Themen wie die Flüchtlingsproblematik unserer Tage – sie machen den Besuch zu einem nachhaltigen Erlebnis.

«L'enfance que tu es»

A Noël, année après année, les chrétiens du monde entier célèbrent l'Incarnation, Dieu fait homme. Dépassant les frontières géographiques et culturelles, ils ont fabriqué des crèches pour représenter de manière figurative la naissance de Jésus à Bethléem. Les artistes qui ont conçu et réalisé ces crèches – comme ils ont représenté d'autres scènes de la Bible, l'Annonciation, dans l'Evangile de Luc, et la recherche d'une auberge à Bethléem la nuit de Noël – ont souvent donné au lieu et aux personnages des traits caractéristiques de leur région.

L'exposition présentée à la paroisse catholique-romaine de langue française de Berne et environs veut permettre à un large public de découvrir cette riche et vivante tradition chrétienne tant en Orient qu'en Occident. Les pièces de grande valeur rassemblées pour l'occasion proviennent de fonds d'églises ainsi que de collections publiques et privées. La plupart d'entre elles n'ont jamais été montrées au public.

Plusieurs animations auront lieu dans le cadre de cette exposition: par exemple conférences et concerts. Elles illustreront la popularité des crèches et la prédication de l'Eglise sur les mystères de Noël au long des siècles. Elles permettront aussi d'aborder des thèmes d'une brûlante actualité comme la problématique des réfugiés, faisant de cette exposition une expérience inoubliable.



David Doris, Scheibenriss mit der Anbetung der Heiligen Drei Könige, Basel 1555 (Bernisches Historisches Museum, Bern).

Foto: Yvonne Hurni



Spezielle Lichtführung. Detail aus der Krippe von Yolanda Reinhard.

Foto: Matthias Reinhard

Lukas Preis 2015

Moderne Krippendarstellung von Yolanda Reinhard

Der Wettbewerb

Das Schwäbische Museum in Mindelheim schrieb dieses Jahr zum elften Male den Lukas Preis aus, ein internationaler Wettbewerb für zeitgenössische Darstellungen des Weihnachtsgeschehens. Künstler und kunstschaffende Laien haben sich seit dem 17. Jahrhundert immer wieder mit der Weihnachtsthematik auseinandergesetzt und eigenständige, hochinteressante bildliche Aussagen dazu entwickelt. Um diese Tradition in die Zukunft zu führen, wurde 1995 erstmals vom Schwäbischen Krippenmuseum der Lukas Preis gestiftet, der seither alle zwei Jahre verliehen wird. Inhaltlich müssen die Arbeiten von den biblischen Berichten über das Weihnachtsgeschehen inspiriert sein. Im weiteren wird verlangt, dass der Teilnehmer/die Teilnehmerin oder die teilnehmende Gruppe das Werk selbst entworfen und ausgeführt haben. Welche Materialien, Techniken und Motive sie benutzen ist ihnen freigestellt.

Man würde bei der Jurierung die Arbeiten ungerecht beurteilen, wenn man nicht unterschiede, ob sie von einem ausgebildeten Künstler, von einem Laien, von einem Behinderten oder von Kindern geschaffen worden sind. Ein weitere Unterteilung besteht darin, ob die Werke der zeitgenössischen Kunst, der traditionellen Kunst oder der Volkskunde zuzurechnen sind. Wichtig ist der Jury auch, ob sich im Ganzen eine neue Herangehensweise an eine alte Thematik manifestiert und diese sehr gut umgesetzt ist. Nach diesen drei Gesichtspunkten werden die eingelieferten Werke gewertet.

Die Juri setzt sich zusammen aus kompetenten Personen in den Bereichen Kunst, Pädagogik und Politik. Ihre Entscheidung ist unantastbar. Das Preisgeld, das die Gewinner erwarten, ist € 6'000.–, darin enthalten ist auch ein spezieller Förderungspreis für Jugendliche.

Alle eingereichten Arbeiten, welche die Anforderungen des Wettbewerbs erfüllen, werden in der Ausstellungshalle des Museums im Colleg vom 29. November 2015 bis zum 7. Februar 2016 gezeigt. Die Namen der Gewinner und/oder Gewinnerinnen werden im Rahmen der feierlichen Ausstellungsvernissage am 28. November 2015 bekannt gegeben und entsprechend geehrt.

Von der Idee zur Verwirklichung

Dieses Jahr hat auch die ehemalige Präsidentin unserer Vereinigung Yolanda Reinhard, Hergiswil NW, eine Arbeit eingereicht. Mit dem Gedanken einer Beteiligung hat sie schon lange gespielt. Aber erst diesen Sommer wurde aus dem Spiel Ernst.

Zusammen mit ihren Familienangehörigen und Enkelkindern entschloss sie sich zur Teilnahme. Was sie dazu bewegte, schildert sie zusammen mit ihrem Sohn Matthias selber.

«Wie kam mir der Gedanke an diesem Krippenwettbewerb teilzunehmen? Ich habe jedem meiner Enkel eine Kinderbibel geschenkt. Die Freude über dieses Geschenk war jedesmal sehr gross. Das Interesse war geweckt und die Fragen über dieses Thema waren vielseitig. Auch ich selber liess mich von der Begeisterung der Enkel anstecken. Die Lektüre verschiedener Bibelstellen und anderer Literatur inspirierte mich dazu, selbst eine Krippe zu gestalten. Während der Arbeit daran kristallisierten sich vier Aspekte heraus, welche mich nicht mehr losliessen und welche meine Arbeit prägen sollten

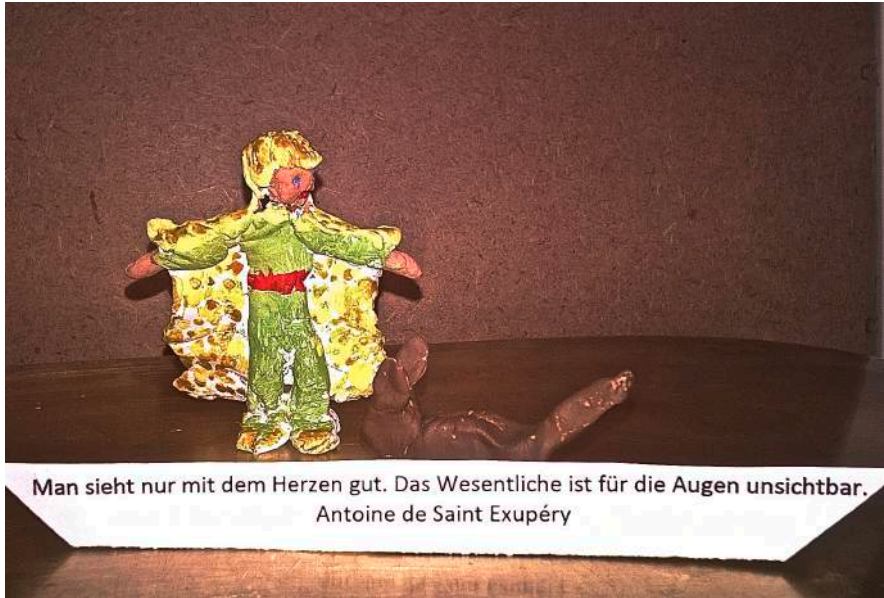
Menschen

Im Krippenlexikon von Gerhard Bogner fand ich den Satz: «Wo die Flamme der Begeisterung zündet, da entsteht Wärme und häufig Brand». So möchte ich das modellieren dieser Schar von Figuren bezeichnen. Es sind von mir bewusst keine traditionellen Motive gewählt worden, sondern eine Vielfalt von den verschiedensten Menschen jeden Alters aus allen Ländern und allen Zeiten.



Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft. Detail aus der Krippe von Yolanda Reinhard.

Foto: Matthias Reinhard



Umsetzung von Literaturzitaten. Detail aus der Krippe von Yolanda Reinhard.

Foto: Matthias Reinhard

Holz

Vom Baum der Erkenntnis, zum Holz der Krippe bis zum Holz des Kreuzes: Holz hat eine enorme Symbolkraft. Ich habe Schwemmholz gefunden, welches ich nicht nur als Requisit sondern dank seiner weichen, geschwungenen Form als willkommene Trägerin der fröhlichen Figureschar betrachte. Holz als Leben.

Licht

Bewegtes Licht ist für meine Arbeit von grosser Bedeutung. Die Farben, die es hervorbringt, den Glanz, den es verströmt, die Schatten die es wirft, die Perspektiven, die es bricht, all das soll den Betrachter in einen geheimnisvoll verspielten Bann ziehen, dem sich Kinder so einfach hingeben und Erwachsene sich so oft verschliessen. Die nach unten geöffnete Glaskugel, die über dem Kern der Krippe hängt soll dieses Lichtspiel noch verstärken und dessen Sinnlichkeit hervorheben.

Wort

Ich habe Zitate aus dem Alten Testament, welche einen Bezug zu Weihnachten haben ausgesucht und mit Krüllarbeit verziert. Ich möchte damit eine Brücke schlagen zu den

Menschen, die vor der Geburt Christi bereits schon eine Ahnung davon hatten, was da dereinst für eine wundersame Geschichte erfüllen werde. Zitate aus unserer Zeit sollen zum Nachdenken anregen. Meine Krippenarbeit soll sich aber nicht nur nach der Vergangenheit richten. Auch die Gegenwart soll zum Zuge kommen. Da habe ich mir gedacht, dass die ganzen Geschenkpakete unter dem Weihnachtsbaum doch für die Kinder immer ein lang ersehnter Anblick sind. Dann habe ich mir weiter überlegt, wie es denn wäre, wenn ausgerechnet in einem solchen schönen Paket die Weihnachtsgeschichte selbst verpackt wäre?

Dank

Die Arbeit hätte ich nicht ohne die grosse Hilfe meiner Familie zustande gebracht. Besonders meine Enkel Gian und Max, meine Tochter Christina (Engelfiguren), mein Schwiegersohn Urs (Ton und Technik), mein Schwiegersohn Daniel (Foto vom Sternenhimmel) und mein Sohn Matthias («Regie») haben zum Gelingen dieser Arbeit massgebend beigetragen.»

Ein wunderbares Weihnachtsgeschenk im Sommer

Wer durch den Guckschlitz der Krippe hindurchschaut, kommt aus dem Staunen nicht heraus: die Vielfalt der Figuren – Vertreter der fünf Kontinente, die Szenen aus der Bibel auf kleinem Raum, die Symbolik in den einzelnen Bildern, der Bezug auf Heute, die gekonnte Beleuchtung und die geheimnisvolle Umgebung.

Die Gastgeberin denk gerne an die Zeit zurück, in der die Krippe entstanden ist. Planung und Ausführung, bei der die ganze Familie zusammengespannt habe, sei ihr wie ein Weihnachtsgeschenk im Sommer vorgekommen. Sie werde noch lange an diese schönen Monate zurückdenken. Mit einer Auszeichnung in Mindelheim rechnet Yolanda Reinhard nicht. Der Weg war ihr das Ziel.

Yolanda und Michael Reinhard/Hansjakob Achermann



Die ersten Besucher in Hergiswil.

Foto: Matthias Reinhard

Ein Wunsch geht in Erfüllung

Werkstattbericht vom Krippenbaukurs in der Krippana

Selbst eine Krippe zu bauen war schon lange mein Wunsch. Ich hatte so viele Ausstellungen gesehen, so viele Krippenbauer kennengelernt. Ich wollte dazugehören.

Vor vielen Jahren habe ich in meiner Pfarrei Textilfiguren für eine Krippe hergestellt. Diese bedeuten mir heute noch sehr viel. Ich hatte dazu auch ein Beduinenzelt selbst gemacht. Doch so lieb mir alles ist, irgendwie blieb der Wunsch nach einer klassischen Krippe bestehen.

So kam mir der Kurs der belgischen Krippenfreunde, geleitet von Karl-Heinz Exner, gerade recht. Kurz entschlossen meldete ich mich an, plante die Autoreise in die Eifel und stand an einem Montagmorgen um acht Uhr vor der Werkstatt im Untergeschoss der Krippana in Losheim an der deutsch-belgischen Grenze. Weitere Autos fuhren vor, herzliche Begrüssung, man kannte sich.

Nach drei Tagen war Richtfest

Wir Krippenbauer verteilten uns um den grossen Arbeitstisch im Kursraum. Krippen unterschiedlichster Art wollten gebaut werden, so z.B. verschiedene Szenen in einem «Handharmonika»-Nähkästchen, eine alpenländische Krippe, eine Krippe für moderne gedrechselte Figuren aus dem Erzgebirge. Laternenkrippen, eine Krippe in der Busstation, in einem Vogelbauer waren weitere Vorhaben. Eine orientalische Krippe war mein Projekt; eine heimatliche Holzkrippe mit geschnitzten Figuren haben wir bereits daheim. Die Bodenplatte haben wir als erstes gebaut. Danach wurden die Teile aufgezeichnet, ausgesägt, zusammengeleimt und genagelt. Ich lernte für die verschiedenen Materialien die jeweils richtige Säge benutzen wie auch den Schreinerbleistift richtig spitzen. Die Krippe wurde dann mit Leimwasser eingestrichen. Während sie draussen trocknete schnitt ich aus Styropor «Steine» für die Rundbögen aus und klebte sie auf. Ertönte jeweils die Pfeife stand die Kaffeepause an. Oft, manchmal am Vor- und am Nachmittag, gab es wunderbare selbstgebackene Kuchen; hin und wieder sogar ein Gloriawasser.

Am zweiten Tag habe ich die Krippe verputzt und geweißt und die Türen gemacht. Am Mittwoch war Richtfest bei mir. Da ging es richtig feierlich zu. Karl-Heinz las den besinnlichen Richtspruch vor, er endete mit: «und nun nach löblicher Handwerkssitte ergreif ich den Becher, und bitte alle, die zum Fest versammelt hier, im Ruf sich vereinigen mit mir: Unsere verehrte Bauherrin sie lebe – Hoch, hoch, hoch!» Natürlich fehlte da das Gloriawasser auch nicht.

Höhepunkt: das Bestücken der Krippen mit Figuren

Donnerstag war für meine Krippe «Maltag»; ich durfte vormalen, Karl-Heinz fügte die Details und den letzten Schliff zu. Nach der Arbeit sassen wir in der Werkstatt beisammen beim traditionellen Grillabend und gemütlichem Zusammensein.

Hin und wieder kamen Besucher, solche, die zufällig durch die Türe von der Krippana her kamen oder Krippenfreunde aus der Gegend.

Schon war der Schlusstag da. Die letzten Details wurden angebracht. Meine Krippe bekam das Licht installiert, das Dach und die Terrasse aufgesetzt. Eine Leiter brauchte sie noch, damit man auf die Terrasse steigen kann; eine kleine Mauer habe ich angebaut, damit die Schafe nicht weglaufen können und Bäume und Büsche «gepflanzt». Nun konnte ich auch die neuen Figuren aufstellen. Es war ein schöner Moment die Krippe zum ersten Mal fertig und bewohnt zu sehen.

Die Woche in der Eifel war ein wunderbares Erlebnis. Ich habe viele nette Leute kennengelernt und handwerklich vieles dazugelernt. Der Kurstermin 2016 ist in meiner Agenda bereits fest notiert.

Eugenia Bolli



Die von Eugenia Bolli im August 2015 gefertigte Krippe in der Krippenwerkstatt der Krippana, mit bemalten Figuren

Foto: Eugenia Bolli

Ausstellung in Rocherat B

Krippendiorama-Ausstellung von Karl-Heinz Halmes

(Belgisch-deutsches Grenzgebiet)

Alles war etwas anders auf dieser Krippenfahrt nach Rocherat ins belgisch-deutsche Grenzgebiet. Es war Sommer, es war warm, die Sonne schien. Unterwegs war ich mit Krippenfreunden der Landesgemeinschaft Krippenfreunde Rheinland und Westfalen in Belgien, in den Ardennen, in Rocherath (690 m.ü.M./höchster Punkt des Landes).

Besucht haben wir Karl-Heinz Halmes (dipl. Krippenbauer). 2005 begann er Dioramen (Kastenkrippen, die eine dreidimensionale Sicht auf das dargestellte Geschehen erlauben) zu bauen. In seinen Dioramen ist nicht nur das Weihnachtsgeschehen zu sehen, nein er zeigt verschiedene biblische Szenen vom Anfang der Menschheit über die Geburt Jesu bis zu seinem Leiden und der Auferstehung. «Wozu kam Jesus Christus in diese Welt?» Diese Frage möchte er in künstlerischer Weise beantworten.

16 Dioramen sind es mittlerweile. Die Präsentation beginnt in Athen; der Apostel Paulus wird von den Einwohnern auf den Areopag (die Stätte auf dem Berg, wo die Griechen Gericht hielten) geführt, um dort seine «neue Lehre» zu erläutern.

Danach tauchen wir ein in die biblische Geschichte. Wir werfen einen Blick ins Paradies, sehen Elefanten, Löwen einträchtig auf einer Wiese mit Schafen. Doch dann gab es die Trennung zwischen Mensch und Gott, Adam und Eva mussten das Paradies verlassen, die Gemeinschaft mit Gott war vorbei, die Menschen sich selbst ausgeliefert.

Später besucht der Engel Maria. Dann sehen wir Josef zweifeln, sehen, wie er sich nach seinem Traum und mit der Hilfe Gottes für Maria entscheidet; Maria besucht Elisabeth und Zacharias.

Weiter wird gezeigt: der Prophet Micha, der prophezeit dass in der Stadt Betlehem der König der Juden geboren wird; die Volkszählung unter König Herodes, Josef und Maria auf Herberg suche («und Gott kam in das seine, aber die seinen erkannten ihn nicht»).

Die Darstellung der Weihnachtskrippe mit den Hirten auf dem Feld fehlt natürlich ebenso nicht wie Herodes, der in seinem Palast Besuch der drei Weisen erhält oder der Kindermord in Bethlehem.

Der Tradition von Nazareth folgend opferten auch die Eltern von Jesus im Tempel ein Lamm, verloren den 12-jährigen auf dem Heimweg aus den Augen. Auf die Frage seiner Eltern: «Junge warum hast du das gemacht?» antwortet dieser, nachdem sie ihn im Tempel wiedergefunden haben: «Ihr wisst doch, dass ich da sein muss, wo mein Vater ist.» In weiteren Dioramen sehen wir Jesus und Nikodemus («Wer nicht neu geboren wird,

kann nicht in Gottes Reich kommen»), die Auferstehung des Lazarus und das Karfreitagsgeschehen, Golgatha, das leere Grab und der Ostermorgen; auch die Szene mit Petrus: «Du sollst meine Schafe weiden!».

Zur Szene am See Tiberias ist zu sagen, dass die Herzen der Figurenhersteller bluteten, weil die Figuren in der Hälfte geteilt wurden, denn sie stehen ja im Wasser.

Mit Paulus haben wir begonnen, mit ihm endet die Ausstellung. Wir sehen ein Tor, dahinter etwas ganz Helles, viel Licht. Es ist dies die Herzenstür! Wenn wir unser Herz öffnen, sind das die schönsten Momente. Gott steht da, nimmt uns mit offenen Armen auf, seine Liebe dürfen wir empfangen, er wünscht sich die Gemeinschaft mit uns Menschen.

Guido Andres, der Freund von Karl-Heinz, hat uns sehr sympathisch durch die Ausstellung geführt; er hat uns eine kleine wunderbare Bibelstunde geschenkt.

Die Dioramen Figuren wurden auf Mass vom Figuristen Delgado und den Geschwistern Colomers aus Barcelona und von Michel Vincent aus Lüttich hergestellt.

Eugenia Bolli



Geburt Jesu. Diorama von Karl Heinz Halmes.

Foto: Eugenia Bolli

Alpenländische Krippenwallfahrt 2015

Ein Bericht über die Reise nach Neukirchen b. hl. Blut

Am Morgen des 10. Septembers machte sich eine kleine Gruppe von schweizerischen Krippenfreunden auf den langen Weg in den Bayerischen Wald. Zum Alpenland gehört der Bayerische Wald nun wirklich nicht mehr, doch ist er die Heimat von Johann Dendorfer, dem Präsidenten des Weltkrippenverbandes. So war es eine gute Gelegenheit, diesen Teil von Bayern und die tschechische Nachbarschaft etwas kennenzulernen.

Die rund 500 Kilometer lange Fahrt haben wir auf der Hinfahrt in Memmingen und Landschut und auf der Rückreise am Sonntag in Freising unterbrochen, drei wunderbare bayerische Städte mit viel Geschichte, die jede einen längeren Aufenthalt verdient hätte.

«Böhmische Dörfer» – Besuch in Tschechien

Den 2. Tag unserer Reise nutzten wir zu einem Abstecher nach Böhmen ins Chodenland (Chodsko). Die Choden sind Angehörige einer tschechischen Volksgruppe, die seit dem Hochmittelalter um die westböhmische Stadt Domažlice (Taus) ansässig ist und deren Dialekt sich sprachlich von dem Tschechischen der Schriftsprache unterscheidet. Sie standen ursprünglich unter königlicher Herrschaft und waren weitgehend bäuerlichen Standes. Ihre Dörfer entstanden überwiegend im 13. Jahrhundert. Die Könige von Böhmen übertrugen ihnen ab dem 14. Jahrhundert Wachdienste an der Landesgrenze zu Niederbayern und der Oberpfalz.

Reiseleiter Karl Reitmeier erwartete uns in Furth im Walde. Seit 2007 gehört die Tschechische Republik zum Schengen-Raum. Grenzkontrollen entfallen, Tschechischen Zollgebäude sind keine mehr zu sehen, die deutschen stehen noch.

Das erste tschechische Dorf, das wir durchfahren haben, ist Česká Kubice am Fusse des Brenntebergs auf der Europäischen Hauptwasserscheide zwischen Donau und Elbe. Beidseits der Strasse stehen mehrere Casinos. Jetzt am Vormittag sieht das alles eher langweilig aus. Karl Reitmeier versichert uns aber, dass abends die grossen Parkplätze alle besetzt sind und das Dorf mit vielen Lichtern hell erleuchtet ist.

Domažlice (Taus)

Über Babylon fuhren wir weiter zur hübschen Stadt Domažlice (Taus), dem historischen Zentrum des Chodenlands! Hier machten wir einen längeren Spaziergang zum langgestreckten Marktplatz, den das Untere Tor auf der einen Seite und der Chodenturm auf der anderen dominiert. Interessant ist eine Landkarte an einer Hausmauer aus der Zeit vor der Wende. Die deutsche Nachbarschaft ist übermalt, als ob sie gar nicht existierte.

Entlang den farbenprächtigen Renaissancehäusern mit Laubengängen finden sich viele Geschäfte. Die Auslagen erinnern uns an vergangene Zeiten, wie es früher bei uns auch war. Der Ort macht aber absolut keinen verschlafenen Eindruck, er hat sich einfach den Charme einer anderen Zeit bewahrt. Hätten wir einen längeren Aufenthalt gehabt, würden uns die Preise wohl zu diesem oder jenem Kauf verlockt haben, Versuchungen gab es nicht zuletzt im Antiquitätengeschäft am Weg zurück zum Bus.

Karl erzählte uns auch vom beliebten Chodenfest, das jeweils im August hier stattfindet und viele Besucher anlockt. Volkstümliche Tänze, Lieder und Bräuche werden von lokalen Folklore- und Tanzgruppen dargeboten, die lebendige Tradition der Dudelsackmusik und ein grosser traditioneller Markt runden das Programm ab.

Auf dem Weg zur «Futterkrippe» wie die Krippeler die Mittagspause gerne bezeichnen, machten wir einen Abstecher zur Anhöhe von Baldov. Hier steht eine kleine der Heiligen Dreieinigkeit geweihte Kapelle und das Denkmal zum Sieg der hussitischen Heere über die Kreuzritter im Jahre 1431. Von hier hatte man einen wunderschönen Ausblick auf Domažlice und auf das Böhmerwald-Panorama.



Domažlice (Taus), Detailansicht vom Hauptplatz

Foto: Eugenia Bolli

Hrádek, Chodska Chalupa und chodische Keramik

Weiter ging die Fahrt zum Hügel Hrádek. Hier steht das Denkmal (1895 von Cenek Vosmik nach einem Entwurf des Steinbildhauers Frantisek Hosek aus Sandstein gemeißelt) von Jan Sladky Kozina (1652–1695), des Freiheitskämpfers der Choden, der sich für die Freiheitsrechte seines Volkes eingesetzt hat und der auch heute noch verehrt wird. Die Statue mit den typischen Symbolen der chodischen Grenzwächter «Chodenhund und Kampfhacke». ist 3,20 m hoch. Dem Chodenhund, der den Freiheitskämpfer Kozina immer begleitete, hat man beim Gasthaus Chodska Chalupa ein monumentales Denkmal erstellt.

Im ganz nach Chodenart eingerichteten Gasthaus genossen wir nicht nur die ausgezeichnete tschechische Küche, manche auch das gute tschechische Bier, alle aber die herzliche Bedienung. Gut gestärkt nahmen wir das Nachmittagsprogramm in Angriff.

Das Chodenland ist für seine traditionelle chodische Keramik bekannt. Der Künstlerin Jana Psutková in Klenčí (Klentsch) durften wir beim Malen über die Schulter schauen. Manch eine ihrer schönen Arbeiten zielt nun ein Zimmer in der Schweiz.

Nemanice (Wassersuppen)

Mit Nemanice (Wassersuppen) zeigte uns Karl ein Dorf in einem schlechten Zustand mit vielen Problemen (höchste Arbeitslosigkeit, schlechte Verkehrsanbindung, keine Schule). 1945/46 wurden die deutschen Einwohner vertrieben; an ihrer Stelle hat man Bewohner aus allen Gegenden der Tschechoslowakei angesiedelt, nicht nur Tschechen, sondern auch Slowaken, Wolhynier und viele Roma. Sowohl der deutsche wie der tschechische Ortsname weist auf die seit jeher wegen der schlechten Böden ärmlichen Lebensverhältnisse in diesem Ort hin.

Pivoň (Stockau) und die Begegnung mit dem «Schweizer»

Pivoň (Stockau) wird uns vor allem durch die Begegnung mit dem «Schweizer» (Vater Deutscher, Mutter Walliserin) in Erinnerung bleiben. Vor einigen Jahren hat er das alte Brauhaus und die Umgebung gekauft, die überwucherte Anlage gerodet. Auch eine Quelle mit Wasser von hoher Qualität, findet sich auf dem Grund. Als er den im Brauhaus hausenden Zigeunern mit Arbeit gedroht hat, haben diese das Haus freiwillig und relativ rasch geräumt. Die grossen und sehr alten Lindenbäume beim Friedhof machten uns grossen Eindruck wie auch das alte Kloster. Einen interessanten Mann und sein wunderbarer Fleck Erde haben wir kennenlernen dürfen. Die spannende Geschichte von Stockau und dem Kloster kann im Internet nachgelesen werden (www.bischofteinitz.de/orte/stockau).

Poběžovice (Ronsperg) mit neuem japanischen Garten

Zum Schluss unserer Reise besuchten wir Poběžovice (Ronsperg). Hier wurde nun auch das Geheimnis vom versprochenen «Japanischen Garten» gelöst. Das Schloss Ronsperg



Domažlice (Taus), Detailansicht vom Hauptplatz

Foto: Eugenia Bolli

war Sitz der Familie des Gründers der Paneuropa-Union, Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi. Seine Mutter war die Japanerin Mitsuko Coudenhove-Kalergi, die nach dem frühen Tode ihres Gatten die Verwaltung der Familiengüter und die Erziehung der Kinder übernahm; sie zog aber vom Schloss Ronsberg in das nahegelegene Kloster Stockau. Ihr Leben erforschte Masumi Böttcher-Muraki, Ehrenbürgerin von Poběžovice, die den japanischen Garten sponserte, der am selben Abend noch eingeweiht wurde. Der Zen-Garten soll dem Besucher als Ort der inneren Einkehr dienen. Während wir um das Schloss herumspazierten, hat uns Karl erzählt, dass das Schloss renoviert werden soll. Noch fehlen viele Mittel dazu, doch er ist guten Mutes. Ein Gruppenbild auf der Eingangstreppe zum Schloss wird uns an diesen schönen Tag in Tschechien erinnern. Wir danken Karl ganz herzlich für seine interessanten Ausführungen und die gute Betreuung. Auf der Rückfahrt will nun doch niemand in Česká Kubice sein Glück in einem der vielen Casinos versuchen. Alle wollen zurück nach Neukirchen zur Eröffnung der Krippenausstellung.

Krippenausstellung im Katharinensaal des Franziskanerklosters

Die «Krippenfreunde des Oberen Bayerischen Waldes» haben zusammen mit Partnern aus dem Raum Klattau (Tschechien) im «Haus der Aussaat» eine kleine, feine Ausstellung

zusammengestellt. Johann Dendorfer, Präsident des Weltverbands der Krippenfreunde UN-FOE-PRAE, heisst die zahlreich erschienenen Besucher willkommen. Ganz herzlich begrüsst er auch die Patres Valentin und Benjamin und dankt seinen Mitarbeitenden und Helfern. Insbesondere dankt er der Leiterin und den Frauen des Neukirchener Frauenbundes; sie werden am Samstag den Kaffee bereiten und haben unzählige Kuchen gebacken. Über die Kontakte mit den tschechischen Nachbarn ist er sehr glücklich. Pavol Kašník aus der Slowakei demonstrierte mit seiner Stimme und einer Art Bauchladen-Krippe den osteuropäischen Brauch der Kolende-Sänger, welche die Botschaft der Heiligen Nacht überbrachten. (Kolende ist die Bezeichnung für das Weihnachtsfest und das dazugehörige Brauchtum).

Tourist-Leiterin Anne Baumeister freute sich, dass so viele Gäste der Einladung der Krippenfreunde in den Wallfahrtsort gefolgt sind. Interessant waren ihre Ausführungen, dass das Franziskaner-Kloster von 1658 bis heute ein solches geblieben ist, also auch zur Zeit der Säkularisation als andere Klöster geschlossen wurden. Im Nordtrakt, heute als «Haus der Aussaat» benannt, war früher u.a. die Brauerei untergebracht, aber auch ein Hörsaal, die Krankenabteilung mit Gastzimmer sowie eine vollständig erhalten gebliebene Bibliothek; auf sie ist man in Neukirchen besonders stolz. Alle Ausstellungsbesucher erhalten eine Tüte mit Ringelblumensamen und ein Bild von der Wallfahrtskirche. Die Samen sollen zuhause eingepflanzt werden und an den Klostergarten erinnern. Auch mitgebracht hat Anne Baumister einen Bärwurz (Schnaps aus der Heilpflanze) mit dem alle anstossen, und so ist die Ausstellung eröffnet.

Alpenländische Krippenwallfahrt am Samstag

Bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein versammelten sich die Wallfahrer. Erste Kontakte wurden geknüpft, wiedersehen gefeiert. Angeführt von der Blaskapelle Lecker, der Geistlichkeit und den Fahnen zog man zur Kirche, wo Thomas Schmatz die Wallfahrer mit feierlichem Orgelspiel empfing und man in das alte Marienlied «Meersterne, ich dich grüsse, o Maria hilf» (GL 524) einstimmte.

Johann Dendorfer hiess die Gemeinde herzlich willkommen. Sprachlich unterstützt wurde er von Viviane Fleischmann (sozusagen ein «Brückenkind» – Mama Tschechin/Papa Deutscher) aus Furth im Wald, die seine Texte auf Tschechisch vortrug. «Wir leben hier an der Grenze, aber für Freunde der Krippe gibt es keine Grenzen. Wir alle haben eine gemeinsame grosse Leidenschaft in unserem Herzen: die Krippe.» In den vergangenen 25 Jahren sei eine gute Nachbarschaft zwischen den Freunden der Krippe auf beiden Seiten der Grenze entstanden. Er erzählte uns dann die Legende des Gnadenbildes, welche dem Ort Neukirchen den Zusatz «beim Heiligen Blut» gab. Herzlich Grussworte vom Bürgermeister und stellvertretenden Landrat Markus Müller folgten. Er verwies auf die Wallfahrt aus Böhmen, die 40 Jahre durch den Eisernen Vorhang unterbrochen war und durch Pfarrer Vlasislav Sysel 1990 erstmals wieder aufgenommen wurde. Auch Monsigno-



Vollbesetzte Wallfahrtskirche in Neukirchen beim hl. Blut

Foto: Eugenia Bolli

re Georg Englmeier als Wallfahrtspfarrer hiess alle Besucher willkommen; er bezeichnete Krippen als eine «Theologie der Augen». Immer wieder lässt sich darin das Geheimnis der Menschwerdung Gottes neu schauen. Kolende Sänger Pavol Kašník überbrachte auf traditionelle Art die Botschaft der Heiligen Familie. Pfarrer Martin Martlreiter zelebrierte

Legende

Um 1420: Eine fromme Bauersfrau rettete das jetzige Neukirchener Gnadenbild vor den Hussiten vom böhmischen Loučim (Lautschim) nach Neukirchen. Ein Hussit entdeckt diese Marienfigur, will sie zerstören und wirft sie in den nahegelegenen Brunnen. Die Figur kehrt jedoch wieder an ihren Platz zurück. Dieser Vorgang wiederholt sich dreimal. Der Hussit versucht dann, die hölzerne Marienfigur mit seinem Säbel zu zerschlagen. Er spaltet das Haupt, aus der Wunde fließt Blut. Der Hussit will fliehen, das Pferd bewegt sich jedoch nicht von der Stelle. Der Hussit wird bekehrt.



Pavol Kašník als Kolende-Sänger mit der Bauchladen-Krippe

Foto: Eugenia Bolli



Unsere Fahne mit «Fahnenträger und Ehrendame».

Foto: Hans Bolli

die heilige Messe, dankte Johann Dendorfer und den Tourismusverantwortlichen. «Krippen im wahrsten Sinn sind eben Brückenbauer in alle Himmelrichtungen und zwischen den Völkern.» Der heutige Tag sei wirklich ein internationaler Begegnungstag.

Der Festgottesdienst am Tage Maria Namen wurde vom Rittsteiger Dreig'sang mit der Waldlermesse musikalisch begleitet. Der Priester segnete die Wallfahrerkerze, Johann Dendorfer hat sie entzündet.

Zum Schluss dankte Anni Jaglitsch, Tirol, den zahlreichen Teilnehmern und übergab das Wort Josef Brülisauer, dem Präsidenten der Schweizerischen Krippenvereinigung, der zur nächsten Wallfahrt 2016 in die Schweiz nach Stein am Rhein einlud.

Das Lied «Geh zur Madonna vom Heiligen Blut» des Rittsteiger Dreig'sangs, das dem Neukirchner Gnadenbild gewidmet ist, beschloss den Gottesdienst. Jeder Teilnehmer erhielt von Bürgermeister Markus Müller und seinem Stellvertreter Uli Neumeyer eine kleine Wallfahrermedaille.

Bevor man sich zum Mittagessen in verschiedenen Gaststätten traf, blieb auf dem Kirchenvorplatz Zeit für Begegnungen und für persönliche Gespräche. – Den Nachmittag nutzten die Teilnehmenden zum Besuch der Museen, der Krippenausstellung und zum gemütlichen Kaffee und Kuchen im Klostergarten.

Reisesegen

Vor der Heimreise traf man sich nochmals in der Kirche Maria Geburt. Die Musiklehrerin Eva Dendorfer interpretierte das «Ave Maria» von Franz Schubert in Latein, sowie das «Panis angelicus» im Satz von Cesar Franck. An der Orgel war wiederum Thomas Schmatz. Gebete der Marienandacht wechselten mit innigen Marienliedern, gefolgt vom Reisesegen. Mit dem Dank und guten Wünschen von Johann Dendorfer wurde die diesjährige Krippenwallfahrt abgeschlossen.

Ausklang

Ein Car nach dem andern fuhr weg, wenige waren noch in der Ausstellung oder genossen im Klostergarten die letzten Kuchen. Einige hatten noch die Energie über den Weg mit den Stationen der Sieben Schmerzen Mariens hinauf zur Anna-Kapelle zu wandern. Unsere Gruppe verbrachte die Zeit bis zum Nachtessen im Biergarten des Hotels und genoss den schönen Abend.

Eugenia Bolli

Pèlerinage alpin 2015

Le 10 septembre, un car emmenait un groupe de quatorze personnes pour un voyage de 500 km au sanctuaire du Précieux Sang à Neukirchen beim hl. Blut (Oberfranken), avec des escales à Thurau, village saint-gallois, et dans les charmantes cités bavaroises de Memmingen et Landshut.

Chodenwald

Le vendredi fut consacré à une escapade en Tchéquie pour visiter la ville de Domazlice et la colline de Hradek d'où le regard embrasse une grande partie de la Bohème.

L'après-midi nous donna l'occasion de visiter l'atelier de la talentueuse céramiste Jana Psutkova, à Klenci, l'ancien couvent des augustins de Pivon et à Pobezovice le château et le jardin japonais.

L'exposition de crèches

Les Amis de la Crèche de la Forêt Bavaroise s'étaient entendus avec des partenaires tchèques pour monter à l'occasion du Pèlerinage Alpin une exposition de crèches pe-

tite mais de très belle qualité. Johann Dendorfer, président de l'Union Mondiale, le syndic Markus Müller et l'aumônier des pèlerins Georg Englmeier accueillirent les participants au vernissage. Président de l'Association Bavaroise des Amis de la Crèche, le curé Martin Martreiter célébra la messe avec l'assistance du groupe choral Rittsteiger Dreig'sang.

Après l'office, la rencontre des participants au pèlerinage fut particulièrement gaie et chaleureuse sur le parvis de l'église, avant que l'heure du repas n'éparpille les convives dans les restaurants.

La bénédiction donnée aux pèlerins au début de l'après-midi mit fin à la partie officielle, mais non aux retrouvailles entre amis autour d'une tasse de café.

Le voyage de retour, au matin du dimanche, nous permit d'apprécier encore une fois le paysage plein de charme de cette contrée. L'arrêt de midi à Freising reporta l'arrivée à Zurich à 18 heures, au terme de cette belle rencontre.

Eugenia Bolli,
Traduction: Irène Strebel



Unsere Gruppe vor der Heimfahrt beim Hotel-Parkplatz.

Foto: Familie Pongratz

Internationaler Krippenkongress 2016

«Venite Adoremus» in Bergamo – 19. bis 26. Oktober

Nächstes Jahr ist es wieder soweit, es findet wieder der internationale Krippenkongress statt. Er wird diesmal in Bergamo, Italien, durchgeführt und steht unter dem Motto «Venite adoremus Bergamo 2016». Wie aus dem Programm ersichtlich ergibt die Teilnahme am Kongress die Gelegenheit, das lombardische und bergamaske Krippenschaffen intensiv kennen zu lernen. Ein interessantes und abwechslungsreiches Angebot an Ausstellungen und Museen erwartet uns. Gleichzeitig schafft es die Möglichkeit, Bergamo und seinem Umland zu begegnen.

Die Organisation des Kongresses liegt in den Händen des italienischen Verbands der Krippenfreunde sowie der Ortsvereine Brembo di Dalmine, Cividino Quintano und Ponte San Pietro. Besucht werden Museen, die ganzjährig geöffnet sind, aber auch Ausstellungen, die man sonst nur zwischen Weihnachten und Dreikönigen besichtigen kann. Letzteres ist ein weiterer Grund, mit uns nach Bergamo zu fahren. Wir laden Sie dazu herzlich ein.

Programm

Mittwoch, 19. Oktober 2016

Wir fahren um halb zehn Uhr mit der Bahn (EC, R) von Zürich nach Bergamo. Zustiegsmöglichkeiten: Arth-Goldau, Bellinzona, Lugano). Nach dem Zimmerbezug im Hotel Excelsior San Marco**** nehmen wir an der offiziellen Eröffnung des Kongresses und am Eröffnungsgottesdienst im Dom teil. Gemeinsames Nachtessen im Hotel.

Donnerstag, 20. Oktober 2016

Wir nehmen am Morgen teil an der Eröffnung der Krippenausstellung und des Krippenmarktes. Dann werden uns unter kundiger Führung die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt näher gebracht. Am späteren Nachmittag besteht die Möglichkeit, Vorträge zum Thema «Krippen in Italien» zu besuchen. Am frühen Abend nehmen wir an einem geistlichen Konzert mit dem Titel «Venite adoramus» teil.

Freitag, 21. Oktober 2016

Busfahrt nach Cividino-Quintano und Ponte San Pietro und geführte Besichtigung der dortigen Krippenausstellungen in deutscher Sprache. Organisiertes Mittagessen während der Fahrt. Am späten Abend findet die Generalversammlung von UN-FOE-PRAE mit den Ehrungen statt, daran schliesst sich eine Theateraufführung an.

Samstag, 22. Oktober 2016

Busfahrt zum Krippenmuseum in Brembo di Dalmine. Geführte Besichtigung in deutscher Sprache und organisiertes Mittagessen. Am Abend: festliches Gala-Diner der Kongressteilnehmenden in Caravaggio mit Tafelmusik.

Sonntag, 23. Oktober 2016

Zeit zum Ausschlafen. 12.00 h: Feierliches Hochamt im Dom; anschliessend individuelles Mittagessen und Zeit für individuelle Besichtigungen in Bergamo); am frühen Abend findet der Schlussakt des Kongresses statt. Gemeinsames Nachtessen im Hotel.

Montag, 24. Oktober 2016

Busfahrt nach Novedrate (Krippenausstellung) und Albuscagio (Krippenmuseum). Geführte Besichtigungen in deutscher Sprache und organisiertes Mittagessen. Der Abend steht zur individuellen Verfügung.

Dienstag, 25. Oktober 2016

Busfahrt nach Gardone Riviera (Museum «Divino Infante») und Bornato di Cazzago San Martino (Krippenmuseum). Geführte Besichtigung in deutscher Sprache. Gemeinsames Schlussessen am Abend im Hotel.

Mittwoch, 26. Oktober 2016

Nach dem Morgenessen heisst es Koffernpacken. Um 11.00 h Besammeln beim Bahnhof für die Fahrt über Monza (R) zurück in die Schweiz (EC). Ankunft in Zürich HB: 16.28 h.

Kosten

In den Kosten sind eingeschlossen: Reise mit der Bahn von Zürich nach Bergamo und zurück (2. Kl., res. Plätze), sieben Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im Hotel Excelsior San Marco**** in Bergamo, die Angebote des Kongresses nach obigem Programm (vorbehältlich Änderungen der Veranstalter), vier 24-h-Tickets für den öffentlichen Verkehr in Bergamo, Stadtbesichtigung am Donnerstag und drei Nachtessen im Hotel.

Der Richtpreis für die achttägige Reise zum Weltkrippenkongress nach Bergamo beträgt pro Person im Doppelzimmer Fr. 1'000.– mit GA, Fr. 1'050.– mit Halbtax-Abo und Fr. 1'100.– ohne Ermässigung. Beim Benutzen des Doppelzimmers zum alleinigen Gebrauch (Singels) gibt es einen Zuschlag von Fr. 250.–

Da wir bei der Anmeldung der Organisation pro Teilnehmenden bis am 28. Dezember 2015 die Organisationskosten von Fr. 300.– überweisen müssen, wird mit Ihrer Anmeldung eine Anzahlung von Fr. 300.– fällig. Diese muss bis spätestens am 15. Dezember 2015 auf unser Konto einbezahlt werden. Den verbleibenden Betrag werden wir Ihnen im April 2016 in Rechnung stellen

Anmeldung

Die schriftlichen Anmeldungen müssen spätestens am 28. November 2015 bei mir (Hansjakob Achermann, Beckenriederstr. 65, 6374 Buochs) eintreffen, elektronische (hansjakob.achermann@gmail.com) bis am 29. November 2015. Letztere bestätige ich umgehend nach Eingang.

Reiseversicherung

Ich rate dringend zum Anschluss einer Reiseversicherung. Wir müssten Ihnen, aus was für Gründen auch immer Sie Ihre Anmeldung stornieren sollten, die angefallenen Kosten vollumfänglich überwälzen. Unser Verein kann diese nicht übernehmen. Reiseversicherungen über ein ganzes Jahr sind verhältnismässig preisgünstig abzuschliessen.

Mindestteilnehmerzahl

Die Reisekosten sind für eine Fahrt mit einem Kollektiv-Billet berechnet. Darum wird sie so, wie ausgeschrieben nur durchgeführt, wenn sich mindestens zwölf Teilnehmer dafür anmelden. Der Vorstand hofft natürlich auf eine grössere Beteiligung aus unserer Vereinigung.

Hansjakob Achermann



Bergamo: Blick auf die Altstadt, die auf einem Hügel liegt. Im Hintergrund die «Neustadt» in der Ebene.

Foto: Turismo, Bergamo

Participation au congrès mondial de la Crèche à Bergame du 19 au 26 oct. 2016

Programme

Mercredi 19 octobre

Départ de la gare de Zurich à 9.30 h. Arrêts à Arth-Goldau, Bellinzzone et Lugano. Arrivée à l'hôtel Excelsior San Marco**** de Bergame. Cérémonie officielle d'ouverture du congrès et office religieux à la cathédrale. Repas du soir à l'hôtel.

Jeudi 20 octobre

Après le vernissage de l'exposition de crèches et l'ouverture du marché de Noël, visite guidée de la ville. En fin d'après-midi, choix de conférences sur le thème «la Crèche en Italie». Concert en début de soirée « Venite adoremus ».

Vendredi 21 octobre

Excursion en car à Cividino Quintano et Ponte San Pietro: visite des expositions de crèches et repas de midi en commun. Le soir: assemblée générale de UN-FOE-PRAE avec remise des médailles, suivie d'une représentation théâtrale.

Samedi 22 octobre

Départ en car pour une visite guidée du musée des crèches à Brembo di Dalmine suivie d'un repas en commun. Le soir: dîner de gala à Caravaggio avec accompagnement musical.

Dimanche 23 octobre

Matinée de repos avant l'office solennel de midi à la cathédrale.

Dîner et après-midi libres. En début de soirée à lieu la cérémonie officielle de clôture du congrès, avant le souper en commun à l'hôtel.

Lundi 24 octobre

Excursion en car à l'exposition de crèches de Novedrate et au musée des crèches de Albuscagio. Repas en commun. Soirée libre.

Mardi 25 octobre

Trajet en car à Gardone Riviera (musée «Divino Infante» et à Bornato di Cazzago San Martino (musée de crèches). Le soir: repas d'adieu en commun à l'hôtel.

Mercredi 26 octobre

Rendez-vous à 11 h à la gare, trajet de retour par Monza.

Arrivée à la gare principale de Zurich à 16,28 heures.

Budget

La finance d'inscription couvre le trajet Zurich-Bergame et retour (places réservées en 2^e classe), sept nuitées avec petit-déjeuner à l'Hôtel Excelsior San Marco de Bergame, la participation au congrès selon le programme ci-dessus (tout réserve étant faite pour d'éventuelles modifications de la part des organisateurs), quatre cartes journalières à valoir sur les transports publics de Bergame, la visite guidée de la ville le jeudi matin et trois soupers en commun à l'hôtel. Lors des excursions, les repas sont à la charge des participants.

Le prix par personne de cette semaine de participation au congrès mondial de Bergame en chambre double se monte à frs 1'000.– pour les bénéficiaires d'un abonnement général CFF, à frs 1'050.– pour les porteurs d'un abonnement demi-tarif et à frs 1'100.– sans réduction ferroviaire. L'hôtel facture une taxe de frs 250.– aux personnes seules occupant une chambre double. Les organisateurs demandent un versement anticipé de frs 300.– par inscription à verser avant le 28 décembre 2015: ceci nous oblige à vous demander de nous verser avant le 15 décembre 15 une somme de frs 300.– Le solde vous sera facturé au mois d'avril 2016.

Inscription

Les inscriptions devront me parvenir au plus tard le 28 novembre 2015 soit par la poste à l'adresse suivante: Hansjakob Achermann, Beckenriederstrasse 65, 6374 Buochs, soit par courrier électronique à «hansjakob.achermann@gmail.com» (confirmation immédiate dans ce cas).

Assurance

Nous vous recommandons de vous couvrir par un contrat d'assurance, car si une quelconque raison vous obligeait à renoncer à la participation au voyage, nous serions dans l'impossibilité d'en prendre les frais à notre charge.

Pensez éventuellement à vous munir d'un carnet d'entraide qui peut être avantageux pour les personnes qui effectuent plusieurs voyages par année.

Informations complémentaires

www.veniteadoremus.it

Organisateurs

Associazione Italiana del Presepio (AIAP): www.presepio.it

AIAP – Sezione Brembo di Dalmine: www.museodelpresepio.com

AIAP – Sede Cividino Quintano di Castelli: www.presepio-cividinoquintano.com

AIAP – Sezione Ponte San Pietro: www.presepipontesanpietro.it

Informationen zum Krippenschauen

Cividino-Quintano

Cividino bildet zusammen mit Quintano (beide miteinander kommen auf rund 4'000 Einwohner) und drei weiteren Fraktionen die Gemeinde Castelli Calepio (12'000 Einwohner). Der Ort liegt 28 km östlich von Dalmine, nach Bergamo zurück sind es 24 km.

Dauerschau im Krippenmuseum

Die Associazione Amici del Presepe, Sezione di Cividino-Quintano führt seit 1991 jährlich theoretische und praktische Krippenkurse durch. Schon vorher hatte eine Gruppe von Krippenbauern großflächige Krippen (ca. 40 m²) in der Art der traditionellen Krippe gebaut.

Mit der Aufnahme der Kurstätigkeit begannen die Mitglieder des Ortsvereins mit dem Bau von Dioramen nach der «Schule von Barcelona»: dafür war die Auseinandersetzung mit der Perspektive unabdingbar.

Die Sezione di Cividino-Quintano organisiert in der Weihnachtszeit spezielle Krippenschauen. Daneben betreibt sie ein Museum, in dem als Dauerausstellung Krippen und Dioramen der wichtigsten Vertretern der italienischen Krippenbaukunst gezeigt werden, aber auch die besten Werke der eigenen Krippenbauschule. Die Sammlung umfasst heute über hundert sehenswerte Exponate.

Ponte San Pietro

Die Gemeinde liegt in der Provinz Bergamo und hat 2'500 Einwohner. Sie liegt acht Kilometer westlich von Bergamo und sieben Kilometer südlich von Almenno San Bartolomeo. Ponte San Pietro ist wegen seinen Krippen-Ausstellungen bekannt.

Jährlich wechselnde Ausstellungen

Die über 20 Jahre alte Sektion der italienischen Krippenvereinigung führt jährlich Krippen- und Dioramen-Baukurse durch, was sie als ihre Hauptaufgabe ansieht. Daneben organisiert sie jedes Jahr vom 8. Dezember bis am 2. Januarsonntag in der Chiesa Vecchia an der Via Roma in Ponte San Pietro eine besondere Krippenausstellung. So waren es 2008 Tiroler Krippen, die gezeigt wurden, 2010 und 2011 Dioramen des Katalanen Juan Mestres i Baixas, 2012 Dioramen von Mitgliedern der eigenen Sektion, bevölkert mit Figuren des Katalanen Martin Castells und andern Künstlern aus Italien sowie aus dem Ausland. Gezeigt wurde damals unter dem Titel «Die Geschichte des Heils» das Leben Jesu. 2013 waren Dioramen des Katalanen Jordi Pi und 2014 schliesslich Papierkrippen zu bewundern. Die Ausstellungen zeugen von grosser Vielfalt der gezeigten Objekte. Freuen wir uns deshalb darauf, was uns 2016 erwartet.

Brembo di Dalmine

Eine Gemeinde mit 23'000 Einwohnern, die sich seit 1927 aus sieben verschiedenen Fraktionen zusammensetzt, eine davon ist Brembo. Der Ort liegt acht Kilometer südlich von Ponte San Pietro und auch acht Kilometer südwestlich von Bergamo.

Krippenmuseum

Das Museum wurde 1974 von Don Giacomo Piazzoli, einem leidenschaftlichen Krippensammler begründet. Heute wird es von Krippenliebhabern im Umkreis von Dalmine geführt. Das Museum ist auf zwei Stockwerke verteilt.

Die Sammlung besteht aus über 900 Krippen von unterschiedlichem Alter, verschiedener Herkunft, Grösse und Materialien. Eine stattliche Zahl stammt aus dem 18., 19. und frühen 20. Jahrhundert, die von der reichen Stilvielfalt der italienischen Krippenschulen zeugt.

Gleich am Anfang beim Eingang sind wunderschöne Beispiele der Krippenkunst aus Neapel des 18. Jahrhunderts zu bewundern, dem goldenen Zeitalter der italienischen Krippen. Den tiefsten Eindruck hinterlässt eine Krippe von Antonio Greco, dem herausragenden Künstler der neapolitanischen Schule. Er zeigt auf über 20 Quadratmetern viele Alltagsgeschichten, die er gekonnt in drei grosse figurenreiche Szenen des Weihnachtsevangeliums integriert.

Auf der linken Seite ist eine andere grandiose Krippe zu sehen. Sie bildet vor biblischer Szenerie die Volkszählung in Bethlehem ab. Sie entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ferner ist unter anderem eine wertvolle Gipskrippe des Genuesers Giovanni Battista Garavanta aus dem 19. Jahrhundert aufgestellt.

Einen prominenten Platz nehmen natürlich die bergamaskischen Krippen ein. Als Besonderheit darf die Rekonstruktion einer Werkstatt zum Herstellen von Gipsfiguren, die im 19. Jahrhundert wirklich in Bergamo existiert hat, bezeichnet werden. Ausser den älteren Krippen sind im Erdgeschoss auch Zeitgenössische zu finden. Sie zeugen davon, dass die Kunst des Krippenbauens und Figurenherstellens immer noch bekannt und verbreitet ist. Unter den verschiedenen Krippenschulen Italiens sind jene aus Sizilien, Apulien, Sardinien, Ligurien und dem Südtirol im Museum sehr gut vertreten. Spanische und polnische Krippen weiten das Bild über Italien hinaus.

In den zentralen Schaukästen im ersten Stock finden wir zeitgenössische Krippen aus anderen Kontinenten, etwa aus Lateinamerika, Afrika und Asien, aber sogar auch solche aus Australien.

Von seltener Meisterschaft künden hier auch die Krippendioramen eines Antonio Pigozzi, Pierluigi Bombelli oder Umberto Palazzo mit Figuren etwa von Giuseppe Criscione und von Raffaele de Angeli, ebenso die Krippenberge mit biblischer Szenerie von Guglielmo Curti und Gregorio Locatelli, die mit neuen Holzfiguren aus dem Grödnertal ausgestattet sind.

Die biblische Geschichte um Weihnachten wird auch mit elektronischen Hilfsmitteln vertieft, wozu Papiermaché-Figuren von Antonio Mazzeo (Lecce) Verwendung fanden. Schliesslich umfasst das Museum eine Fachbibliothek, ein umfangreiches Archiv sowie eine Sammlung mit Weihnachtsmusik und mit seltenen Darstellungen (Briefmarken, Reproduktionen und Postkarten), die zur Krippe, und zu Weihnachten mit seiner Geschichte, seinen Traditionen und zum Brauchtum Bezug haben. Eine gut dotierte Buchhandlung rundet das reiche Angebot ab. Hier verstreicht die Zeit im Nu.

Novedrate

Eine Gemeinde von rund 3000 Einwohnern, die bis 2006 den Sitz der IBM für Italien beherbergt hat. 1928 wurde der Ort unter Mussolini mit Carimate unter Zwang zu einer Kommune vereinigt, die aber 1950 wieder aufgelöst worden ist. Novedrate liegt 16 km südlich vom Como und 65 km östlich von Bergamo.

Krippenausstellung

Nachdem eine Gruppe sich 1992 zusammengetan hatte, um eine Krippe zu bauen, kam die Idee auf eine Ortsgruppe zu gründen. In der Folge entstanden Krippen zu verschiedenen Themenbereichen, wie orientalische, alpenländische und heimatliche Krippen. Im 21. Jahrhundert vergrösserte sie das Spektrum mit dem Bau von Dioramen.



Krippe im spanischen Stil.

Foto: Giuseppe Galiardi



Eine heimatische Krippe.

Foto: Giuseppe Galiardi

Die jährliche Ausstellung im Oratorio di Noverate zeigt das aktuelle Schaffen der Mitglieder der Ortsgruppe. Dazu gesellen sich aber auch besondere Arbeiten aus früherer Zeit.

Sumirago-Albusciago

Eine Gemeinde mit 6200 Einwohnern, die sich seit 1869 aus fünf verschiedenen Fraktionen zusammensetzt, eine davon ist Albusciago. Der Ort liegt 90 km westlich von Bergamo und zehn Kilometer südlich von Varese. In Albusciago befindet sich das von uns besuchte Museum.

Krippenmuseum

Das Museum entstand aus der Leidenschaft für katalanische Krippen des Don Adelio Pedelli, der von 1964 bis 1997 Pfarrer in Albusciago war. Er hatte schon seit seiner Jugend Krippen gebaut, sogar auch mechanische. Entscheidend für die Einrichtung eines Museums wurde der Kontakt mit Angelo Stefanucci, dem ersten Präsident der Italienischen Krippenvereinigung. Stefanucci schlug Don Adelio anlässlich eines Besuchs vor, im alten Pfarrhaus ein Krippenmuseum einzurichten. Dieser Vorschlag gefiel dem Pfarrer und er begann mit der Realisierung. Offiziell fand die Eröffnung 1990 statt, doch konnte die Sammlung schon vorher besucht werden.

Im Zentrum stehen die besonderen Krippen von Don Adelio. Von den Darstellungen sind besonders zu erwähnen: Palästina-Krippe in katalanischer Technik: Panorama von Bethlehem mit Hirtenfeld, Künstler: u.a. Juan Mestres und Manuel Serena. Verkündigung an die Hirten von Juan Maestres; Huldigung der Könige von Manuel Serena; Gebirgskrippe von Adelio Pedrelli. Darstellungen aus dem Leben Jesu in katalanischer Technik: Verkündigung, Heimsuchung, Herbergsuche, Volkszählung, Hirtenfeld, Anbetung der Hirten, Darstellung im Tempel, Anbetung der Könige, Traum Josefs, Kindermord, Flucht nach Ägypten, Hl. Familie in Nazareth, Zwölfjähriger Jesus im Tempel, Berufung der Apostel, Jesus als Kinderfreund, Letztes Abendmahl, Via Crucis, Kreuzigung, Grablegung, Auferstehung, Himmelfahrt.

Im Verlaufe der Jahre wurde das Museum zusätzlich mit Figurengruppen unterschiedlicher Machart und Herkunft bereichert. Zu sehen gibt es etwa Krippen aus Nigeria, Burundi, El Salvador, Portugal, Spanien und Deutschland.



Neapolitanische Krippe

Foto: Giuseppe Galiardi



Blick in einen Schauraum des Museo del Divino Infante in Gardone Riviera

Foto: Museo del Divino Infante

Gardone Riviera

Gardone Riviera ist eine Gemeinde am Westufer des Gardasees mit 2'700 Einwohnern und liegt 90 km östlich von Bergamo. Hier befindet sich das «Museo del Divino Infante», an der Via dei Colli, 31.

Museum «Divine Infante»

Das Museum zum Thema «Göttliches Kind» wurde am 19. November 2005 eröffnet – als Museum von Hiky Mayr, einer Kunstsammlerin deutscher Herkunft, die ihr Leben seit über 35 Jahren der Suche, dem Sammeln und der Restaurierung von Skulpturen widmet, die das Jesuskind darstellen.

«Angefangen hat es ganz zufällig», erzählt sie, «als ich bei einem Antiquitätenhändler auf der Suche nach alten Blechtöpfen war. Zwischen solchen sah ich plötzlich zwei nackte Beinchen aus Holz hervorragen, worauf ich den Händler fragte, wem die Beinchen denn gehören würden, worauf dieser antwortete: <Dem Jesuskind>. Da habe ich es gekauft und restauriert. Es zählt nun zu den Schmuckstücken der Sammlung».

Sie umfasst mehr als 250 Exponate aus vier Jahrhunderten und dokumentiert anhand der Ausstellungsstücke die Typologie, Techniken, Materialien sowie die Verwendung und die

Ikonografie des «Göttlichen Kindes». Die Größe der Figuren beträgt zwischen 60 und 90 Zentimetern. Zu sehen sind die einzelnen Typen von Jesuskindern: in Windeln gewickelt, nackt, oder aber als kleiner König mit prachtvollen Gewändern gekleidet und mit reichlichen Beigaben versehen. Natürlich fehlt auch die weibliche Form des Marienkindes nicht. Im Souterrain des Museums ist als ein weiterer Höhepunkt eine historische neapolitanische Krippe mit mehr als 130 Figuren und jeder Menge Tiere aufgebaut.

Die Besonderheit der neapolitanischen Krippe des 18. Jahrhunderts besteht, bejanntlich in der glücklichen Verschmelzung von weltlichen mit religiösen Elementen. Der Aspekt der religiösen Andacht wird etwa in der Darstellung von Jesu Geburt deutlich und in der langen Prozession von Leuten aller Art, die sich anbetend der Grotte nähern. Rundherum spielen sich dagegen Szenen genüsslichen Lebens ab. Dem Religiösen steht der Triumph des Lasters gegenüber, der etwa in der Szene mit den Kartenspielern besonders drastisch dargestellt wird, die vom Wirt und der üppigen Wirtin mit tief ausgeschnittenem Kleid zeigt reichlich bedient werden. Hauptdarsteller der neapolitanischen Krippe sind indes auch hier die gewöhnlichen Leute, bescheidene Vertreter des täglichen Lebens des achtzehnten Jahrhunderts, wobei jeder Einzelne beim Umherstreifen oder bei der Ausübung seines Berufs abgebildet ist. Dabei löst sich der Dualismus zwischen Religiösem und Weltlichem in der Nachbildung von Neapel im 18. Jahrhundert harmonisch auf.

Der Besuch dieses Museums bildet einen weiteren Höhepunkt des Programms. Auch wer es schon einmal besucht hat, ist vom Reichtum des Ausstellungsgutes erneut überrascht.

Bornato

Bornato ist mit Costa seit 1927 eine Fraktion der Gemeinde Cazzago di San Martino, das heute 11'000 Einwohner hat). Bornato liegt 20 km westlich von Concesio, bis Bergamo sind es 37 km. Im Untergeschoss des Hauses Via Tito Speri 11 ist die grosse Privatsammlung von Carlo Battista Castellini untergebracht.

Krippenmuseum

Das Verständnis und die Liebe zur Krippe ist Carlo Battista Castellini schon früh von seinem Vater Francesco vermittelt worden. So war es fast selbstverständlich, dass er später als gelernter Schreiner, Krippen selber herstellte, aber sich auch auf seinen Reisen durch die halbe Welt mit den unterschiedlichen Krippenformen in allen Ländern auseinandersetzte und sie zu sammeln begann. Inzwischen sind über 1000 Krippen zusammengekommen, für die er im Untergeschoss seines Hauses ein Museum eingerichtet hat. Die Liste der Länder, von denen er Krippen heimgebracht oder gekauft hat, ist lang, allein für Europa werden 30 Länder genannt, 31 in Asien und immerhin sechs aus Ozeanien. Natürlich sind die italienischen Regionen ebenfalls vertreten. Neben dieser Krippensammlung aus aller Welt kann der Besucher auch seit einigen Jahren Dioramen bewundern, die das Thema Geburt Jesu ausweiten. Dargestellt werden folgende Themen: Mariä Ver-

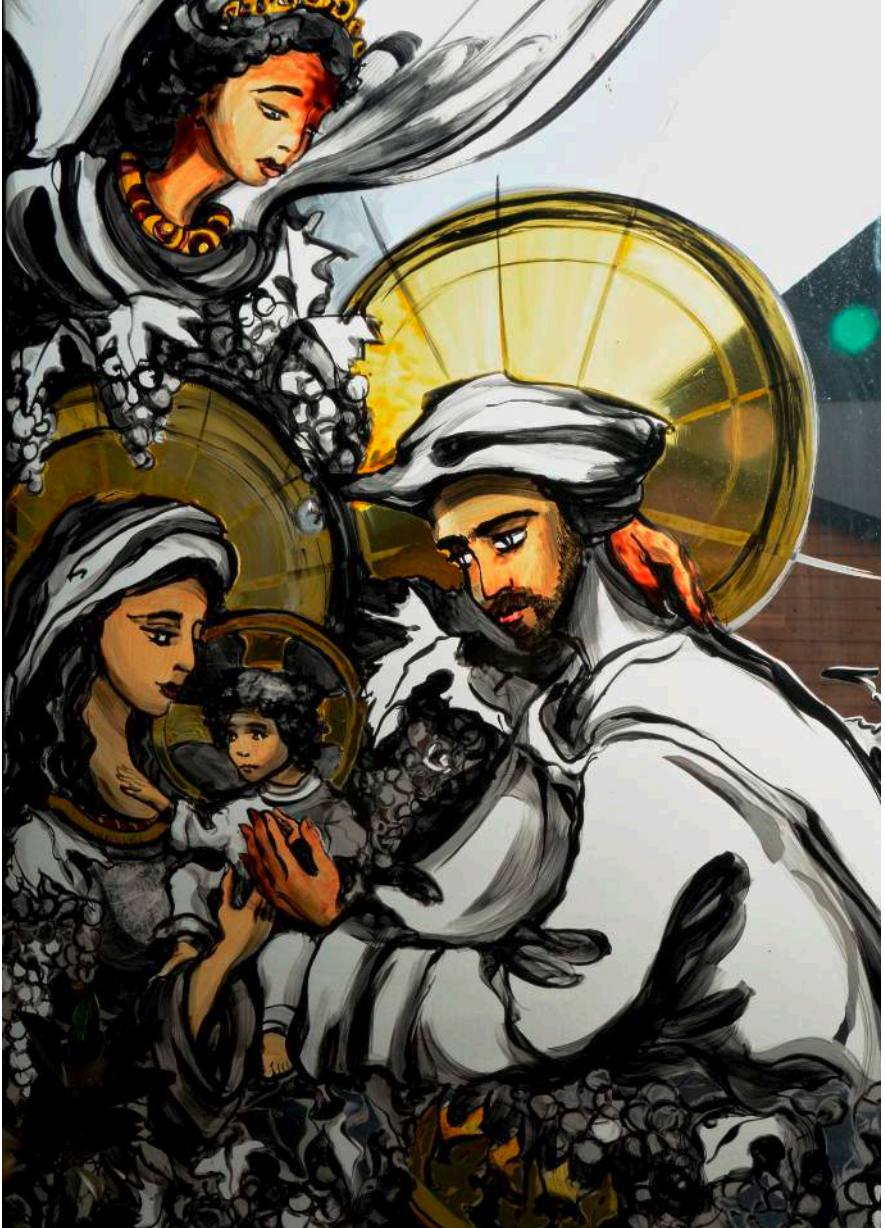
kündigung, Herbergsuche, Volkszählung, Verkündigung an die Hirten, Geburt, Anbetung der Könige, Aufopferung im Tempel, Flucht nach Ägypten, Szene im Haus in Nazareth, Jesus und die Samariterin, Bergpredigt, Tempelreinigung, Jesus als Kinderfreund, Einzug in Jerusalem, Letztes Abendmahl, Grablegung und Himmelfahrt.

Hansjakob Achermann



Stauende Könige. Ausschnitt.

Foto: Hansjakob Achermann



Impressionen der Krippenfahrt 2015 ins Rheinland: Glasfenster am Eingang zum Krippenmuseum Klüsserath.

Foto: Dieter Wäber

Ausstellungen

Weihnachtszeit 2015/2016

Amden SG

Titel der Ausstellung: Ammlerkrrippe

Ausstellungsort: St. Galluskirche, Kirchstrasse 10, 8873 Amden

Ausstellungsdauer: 24. Dezember 2015 bis 1. Februar 2016

Öffnungszeiten: 9.00–17.00 h (24. Dez. ab 14.00 h bis Mitternacht; 1. Feb. bis 16.00 h)

Beschrieb: Jahr für Jahr sammeln zahlreiche Helfer in den Ammler Bergen Material für die riesige Krippenlandschaft. Die einmaligen Krippenfiguren von ca. 90 cm Höhe wurden extra von Südtiroler Schnitzern aus St. Ulrich nach den Vorgaben von Pfarrer Victor Buner und Kirchenpfleger Beat Gmür geschaffen. Die Figuren und ein grosses Gemälde der Davidstadt Bethlehem bilden zusammen mit der gewaltigen Krippenlandschaft einen wunderschönen Kirchenraum, der zur Besinnlichkeit einlädt.

Auskunft: Telefon 058 228 28 30

Email: tourismus@amden.ch; *Web:* www.amden-weesen.ch

Balerna TI

Titolo dell'esposizione: X Mostra di Presepi 2015

Luogo dell'esposizione: Sala del Torchio, Via Silva, Balerna

Durata: 19 dicembre 2015 fino al 6 gennaio 2016

Orario d'apertura: Tutti i giorni dalle 15 alle 18 h; chiuso a Natale

Descrizione: Mostra internazionale di presepi e diorami con esposizione di opere provenienti sia dal Canton Ticino che dalla vicina Lombardia. Possibilità di acquisto di materiale per presepi.

Informazione: Lucio Negri, Telefon 079 564 04 74

Email: ippolucio@libero.it.

Bellinzona

Titel der Ausstellung: Percorso presepi – Krippenweg

Ausstellungsort: Chiesa Sacro Cuore, Via Varrone 12, 6500 Bellinzona

Ausstellungsdauer: 24. Dezember 2015 bis 23. Januar 2016

Öffnungszeiten: 09.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Beschrieb: Es werden verschiedene Krippen von Künstlern, Krippenbauern, Kindern etc. gezeigt. Ein aufgelegtes Faltblatt vermittelt die nötigen Informationen.

Auskunft und Anmeldung für Gruppen: Telefon 091 820 08 20

Bern

Titel der Ausstellung: **Krippenkunst traditionell und modern**

Ausstellungsort: Paroisse catholique-romaine de langue française de Berne et environs, Rainmattstrasse 20, 3011 Bern

Ausstellungsdauer: 20. November 2015 bis 6. Januar 2016

Öffnungszeiten: Mi/Fr/Sa/So 10.00 bis 19:00 h; Di/Do 09.00 bis 19.00 h.

Beschrieb: Ausstellung historischer und zeitgenössischer Weihnachtskrippen mit über 200 Leihgaben aus aller Welt und mit einem grossem Begleitprogramm. Vgl. S. 12 ff. in diesem Heft.

Auskunft: Telefon 031 381 34 16; Mail: cure.francaise@cathberne.ch;

Web: www.paroisscatholiquefrancaiseberne.ch

Berne

Titre de l'exposition: **L'enfance que tu es**

Lieu d'exposition: Paroisse catholique-romaine de langue française de Berne et environs, Rainmattstrasse 20, 3011 Berne

Durée de l'exposition: du 20 novembre 2015 au 6 janvier 2016

Heures d'ouverture: Mer/ven/sam/dim 10.00–19.00 h; mar/jeu 09.00–19.00 h.

Description: Exposition de crèches d'hier et d'aujourd'hui. Plus de 200 pièces du monde entier seront exposées et des animations proposées autour du thème de Noël

Information: Téléphone 031 381 34 16, E-mail: cure.francaise@cathberne.ch;

Web: www.paroisscatholiquefrancaiseberne.ch

Brienz

Titel der Ausstellung: Krippenfiguren der Huggler Holzbildhauerei

Ausstellungsort: Huggler Holzbildhauerei AG, Hauptstr. 64, Brienz

Ausstellungsdauer: ganzjährig

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–12.00 h und 13.30–18.00 h; Sa 9.00–12.00 und 13.30–16.00 h

Beschrieb: Ausstellung von über 15 Krippentypen. Die Figuren werden alle in der eigenen Werkstatt von Hand geschnitzt.

Auskunft: Huggler Holzbildhauerei, Telefon 033 952 010 00; Fax: 033 952 010 01

Mail: info@huggler-woodcarvings.ch; *Web:* www.huggler-woodcarvings.ch

Bubendorf SO

Titel der Ausstellung: Ausgerechnet das Schaf

Ausstellungsort: Krippen- und Spielzeugmuseum, Altes Dorfhaus, Hintergasse, 4416 Bubendorf

Ausstellungsdauer: 1. November bis 20 Dezember 2015; 3. und 10. Januar 2016



Impressionen der Krippenfahrt 2015 ins Rheinland: Detail aus der Landschaftskrippe in Mondschau-Konzern.

Foto: Dieter Wäber



Impressionen der Krippenfahrt 2015 ins Rheinland: Ausschnitt aus der Krippe in der Klosterkirche der Schwestern vom armen Kinde Jesu in Aachen. Foto: Dieter Wäber

Öffnungszeiten: Sonntags 14.00–17.00 h

Beschrieb: Nebst Krippen aus der Hans Beutler-Stiftung und der Sammlung des Kulturvereins zeigen wir Interessantes über das Schaf, ein Tier in der Geschichte und Gegenwart. Michael Dieterle aus Bubendorf gibt uns Einblick in die heutige Schafzucht und sein Projekt «sbbmäh» (Einsatz von Schafen zur Pflege von Bahnböschungen). Jeanette Hartmann aus Wenslingen bereichert die Ausstellung mit einer grossen, selbstgebastelten Schafherde.

Auskunft: Claudia Rüfenacht, Telefon 061 931 32 92

Mail: c.ruefenacht@gmail.com; Web: museum-bubendorf.ch

Diepoldsau SG

Titel der Ausstellung: Krippenausstellung

Ausstellungsort: Pfarreizentrum, Hintere Kirchstrasse 4, Diepoldsau

Ausstellungsdauer: 22. bis 23. November 2015

Öffnungszeiten: Sa 21. November 17.30–21.00 h; So 22. November: 10.00–17.30 h

Beschrieb: Alle Krippen wurden durch die Kursteilnehmer oder Vereinsmitglieder im Jahr 2015 neu gebaut (ca. 20 neue Krippen und 15 Laternenkrippen).

Auskunft: Ernst Eugster, Telefon 071 733 22 06

Mail: Eugstair@bluewin.ch; Web: www.krippenfreunde.ch

Einsiedeln SZ

Titel der Ausstellung: Diorama Bethlehem

Ausstellungsort: Benzigerstrasse 23, Einsiedeln

Ausstellungsdauer: 28. November 2015 bis 6. Januar 2016

Öffnungszeiten: 12.00–17.00 h während dem Weihnachtsmarkt 28. November bis 6. Dezember; sonst: 12.00–16.00 h, für Gruppen auch nach Vereinbarung

Beschrieb: Die Weihnachtsgeschichte – von der Verkündigung an die Hirten, der Geburtsszene und der Ankunft der drei Könige bis hin zur Flucht nach Ägypten – dargestellt mit über 450 handgeschnitzten und orientalisches bekleideten Figuren in der naturgetreu nachgebildeten Gegend von Bethlehem.

Auskunft: Telefon 055 412 26 17

Mail: info@diorama.ch; Web: www.diorama.ch

Estavayer-le-Lac FR

Titre de l'exposition: Itinéraire des crèches

Lieu d'exposition: Dans la vieille ville d'Estavayer-le Lac, dans les vitrines des commerçants ainsi que dans les rues et places de la ville
Durée de l'exposition: Du 5 décembre 2015 au 3 janvier 2016

Heures d'ouverture: Pas d'heures d'ouverture; toujours visible

Description: Plus d'une cinquantaine de crèches imaginées, construites, animées, à découvrir dans la vieille ville d'Estavayer-le Lac. Un cheminement fléché et en s'aidant du dépliant à disposition à l'Office du Tourisme et chez les commerçants de la ville.

Information: Téléphone 026 662 66 80

Mail: tourisme@estavayer-payerne.ch; Site web: www.estavayer-payerne.ch

Fischingen

Titel der Ausstellung: Grosse Weihnachtskrippe von Karl Uelliger.

Ausstellungsort: Erdgeschoss des Ostflügels des Benediktinerklosters Fischingen

Dauer der Ausstellung: Ganzjährig

Öffnungszeiten: ganztags während der Öffnungszeiten des Restaurants

Beschrieb: Jahr für Jahr hat der Toggenburger Künstler Karl Uellinger eigenwillige Krippenfiguren geschaffen, die er in der Weihnachtszeit daheim um den Stubenofen aufstellte. Im Verlaufe der Zeit sind es über hundert kleine gefasste Holzskulpturen geworden, die jetzt im Klostergang eine bleibende Heimat gefunden haben. Die einstige gedrängte Aufstellungsart wurde beibehalten.

Auskunft: Telefon 71 978 72 20 (Werner Ibig)

Mail: info@klosterfischingen.ch; Web: www.klosterfischingen.ch

Grand Saconnex, Le GE

Titre de l'exposition: Grand Salon du santon de Provence

Lieu d'exposition: Ferme Sarasin, 47, chem. Edouard-Sarasin, 1218 Le Grand Saconnex GE

Durée de l'exposition: Du 20 au 29 novembre 2015

Heures d'ouverture: 9.00–19.00 h

Description: Le salon du Santon de Provence est le plus grand organisé hors les murs de Provence. 20 santonniers représentés. Plus de 25'000 santons et accessoires de décorations. Exposition-vente de Santons de Provence (Association à but non-lucratif) de toutes grandeurs (nouveauautés), crèches, maisons de villages et accessoires.

Information: John M. Mamboury, Téléphone 022 798 41 38 ou 079 466 90 17

Mail: jmamboury@bluewin.ch; Site web: salonsantonprovence.blogspot.ch

Greyerz FR

Titel der Ausstellung: Kleine Paradiese – Krippen und Klosterarbeiten

Ausstellungsort: Schloss Greyerz

Ausstellungsdauer: 28. November 2015 bis am 17. Januar 2016

Öffnungszeiten: 10–17 h, Die Ausstellung ist auch an Weihnachten und Neujahr geöffnet.

Beschrieb: Das Museum zeigt Krippen und Klosterarbeiten aus Freiburger Frauenklöstern des 19. und 20. Jahrhunderts. Daneben werden auch von den Schwestern gefasste Reliquiare und Porträts gezeigt.



Impressionen der Krippenfahrt 2015 ins Rheinland: König Kaspar aus der Kirchenkrippe in St. Michael (Köln-Portz-Eil). Foto: Dieter Wäber



Impressionen der Krippenfahrt 2015 ins Rheinland: Detail aus einer neapolitanischen Krippe, ausgestellt in der Sonder-Ausstellung «Die hl. Drei Könige. Mythos, Kunst und Kult» im Museum Schnütgen in Köln.

Foto: Dieter Wäber

Auskunft: Filipe Dos Santos, Telefon 026 921 21 02
Email: chateau@gruyeres.ch; Web: www.schloss-greyerz.ch

Gruyères

Titre de l'exposition: Petits Paradis. Crèches et travaux de couvent
Lieu d'exposition: Château de Gruyères, Rue du Château 8, 1663 Gruyères
Durée de l'exposition: Du 28.11.2015 au 17.01.2016
Heures d'ouverture: 10.00 à 17.00 h

Description: Le Château de Gruyères met à l'honneur une tradition hors du commun. Intitulée «Petits Paradis. Crèches et travaux de couvent», l'exposition dévoile les créations minutieusement réalisées au XIXe et au XXe siècle dans les couvents Fribourgeois. «Les Petits Paradis» sont des boîtes de verre dans lesquelles les sœurs enfermaient des compositions religieuses exécutées au moyen de matériaux les plus divers. A partir des chutes de papier imprimés, de rubans, de cire, de laine ou de petites fleurs textiles – qu'elle confectionnaient pour les merceries d'antan – elles réalisaient des personnages et les inséraient dans un décor précieux et souvent coloré. Mettant au premier plan les crèches créées dans les couvents, l'exposition présente également des dérivés de ces Productions (scène de dévotion privée, reliquaires ou autoportraits) et le savoir faire d'elles déployaient dans des œuvres exceptionnelles.

Information: Filipe Dos Santos, Téléphone 026 921 21 02;
Email: info@chateau-gruyeres.ch; Site web: ww.chateau-gruyeres.ch

Langnau i. E.

Titel der Ausstellung: Krippenausstellung
Ausstellungsort: Verschiedene Geschäfte im Dorf
Ausstellungsdauer: Weihnachtszeit 2015
Öffnungszeiten: Übliche Ladenöffnungszeiten
Beschrieb: Verkaufsausstellung von ca. 10 handgefertigten Krippen.
Auskunft: Hannes Grauwiler, Telefon 034 461 25 15

Lichtensteig SG

Titel der Ausstellung: 888 Krippen-Darstellungen aus aller Welt
Ausstellungsort: Museum Erlebniswelt, Thurstrasse 2, 9620 Lichtensteig
Ausstellungsdauer: 30. November 2015 bis 27. März 2016
Öffnungszeiten: Mi/Sa/So 10.30–15.30 h; Gruppen auf Anmeldung
Beschrieb: Ausgestellt sind mehrere hundert Krippen und Weihnachtsdarstellungen in verschiedenen Grössen aus 88 Länder von der Privatsammlung Risch, Lichtensteig.
Auskunft: Museum Erlebniswelt; Telefon 071 988 82 72
Email: info@erlebniswelttoggenburg.ch; Web: www.erlebniswelttoggenburg.ch

Luzern

Titel der Ausstellung: Kommt und seht...

Ausstellungsort: Betagtenzentrum Rosenberg, Rosenbergstrasse 2/4, 6004 Luzern

Ausstellungsdauer: 28. November 2015 bis 6. Januar 2016

Öffnungszeiten: täglich 9.00–17.00 h

Beschrieb: Gezeigt werden vielfältige Krippendarstellungen aus verschiedenen Regionen und Zeiten.

Auskunft: Paul Laternser, Telefon 041 429 40 40; Mail: paul.laternser@bluewin.ch

Moutiers

Titre de l'exposition: Crèches du monde

Lieu d'exposition: Forum de l'Arc, Rue Industrielle 98, Moutiers

Durée de l'exposition: 12 décembre 2015 au 10 janvier 2016

Heures d'ouverture: 15.00–18.00 h ou sur rendez-vous

Description: Exposition des crèches des personnes intéressés; réalisés en différents matériaux

Information: Téléphone 032 493 47 27; Site web: www.lemissioni.net/presepi

Olten SO

Titel der Ausstellung: Grosse Kirchenkrippe

Ausstellungsort: St. Martinskirche, Ringstrasse, 4600 Olten

Ausstellungsdauer: 24. Dezember 2014 bis 2. Februar 2015

Öffnungszeiten: den ganzen Tag während der Öffnungszeiten der Kirche.

Beschrieb: Eine grosse Bühnenlandschaft aus dem Jahre 1922 mit einer Höhe von fast fünf Metern und einer Breite von sieben Metern, überwölbt von einem Sternenhimmel, erhebt sich auf der rechten Seite der Kirche.

In dieser Kulisse sind die hübschen Krippenfiguren im Nazarener-Stil von Luigi Stufleser aus den Jahren 1918 bis 1920 platziert. Zwei Szenen werden dargestellt: an Weihnachten die Anbetung der Hirten, dann die Anbetung der Könige ab 6. Januar. Vgl. GLORIA 57 (2012/1).

Auskunft: Pfarreisekretariat St. Martin, Telefon 062 212 62 41

Mail: pfarramt@pfarrei-st-martin-olten.ch; Web: www.pfarrei-st-martin-olten.ch

Sion VS

Titre de l'exposition: Chemin des Crèches

Lieu d'exposition: Vieille ville de Sion

Durée de l'exposition: Du 8 décembre 2015 au 6 janvier 2016

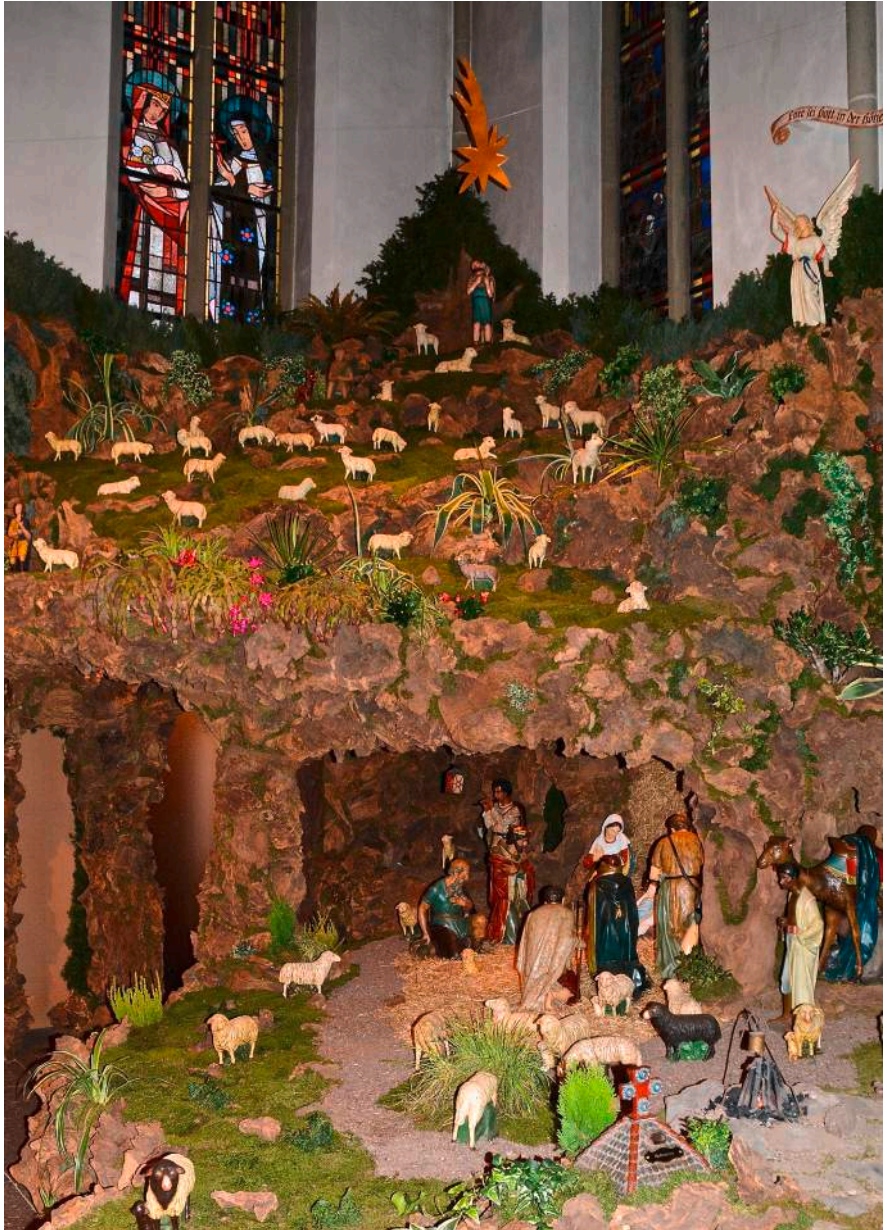
Heures d'ouverture: tous les jours de 9 h à 21 h

Description: Plus d'une vingtaine de crèches de taille humaine constituent un parcours le long des ruelles et venelles, traboules et recoins méconnus, animant et illuminant les vieux quartiers séduisants d'un esprit de paix et de joie, en harmonie avec cette période de



Impressionen der Krippenfahrt 2015 ins Rheinland: Sogar Würdenträger finden zur Krippe in St. Elisabeth in Köln-Pesch.

Foto: Dieter Wäber



Impressionen der Krippenfahrt 2015 ins Rheinland: Grosse Wurzelkrippe in St. Suitbert in Rheinbrohl. Foto: Dieter Wäber

la Nativité. Ces crèches sont confectionnées et animées par les communautés étrangères et des associations locales.

Information: Blaise Titzé, Téléphone 079 348 93 19 ou 079 332 13 80

Mail: chemindescrèches@gmail.com; Web: www.chemindescrèches.ch

Stein am Rhein SH

Titel der Ausstellung: KrippenWelt

Ausstellungsort: Museum KrippenWelt, Oberstadt 5, Stein am Rhein

Ausstellungsdauer: Ganzjährig, geschlossen von Mitte Januar bis Mitte März

Öffnungszeiten: Di–So von 10.00–18.00 Uhr; im Dezember auch montags ab 12.00 Uhr geöffnet. Sonderausstellung von Mitte Oktober 2015 bis Mitte Januar 2016.

Beschrieb: Im ältesten, noch original erhaltenem Haus (1302) der Stadt Stein am Rhein zeigt die KrippenWelt in jährlich wechselnden Ausstellungen jeweils zwischen fünf- bis siebenhundert Krippen aus aller Welt und weist so auf den eigentlichen Ursprung des Weihnachtsfestes hin.

Sonderausstellung im Gewölbekeller: Schwarzenberger-Figuren von Dora Meier.

Auskunft: Telefon 052 721 00 05

Mail: info@krippenwelt-ag.ch; Web: www.krippenwelt-ag.ch

Tafers FR

Titel der Ausstellung: Tiere an der Krippe – Krippen aus der Provence

Ausstellungsort: Sensler Museum, Kirchweg 2, 1712 Tafers

Ausstellungsdauer: 27. November 2015 bis 17. Januar 2016

Öffnungszeiten: Dezember: Di–So, 14.00–17.00 h; November und Januar: Donnerstag bis Sonntag 14.00–17.00 h. 24. Dezember und 1. Freitag im Monat geschlossen.

Beschrieb: Weihnachten im Süden. Krippen aus der Provence erzählen dem Besucher von einer etwas anderen Weihnachten: Meer, Sonne, südländisches Flair, Mistral und französische Küche. Wir verfolgen in der Ausstellung Tiergeschichten rund um das Weihnachtsgeheimnis. Eine Ausstellung für Kinder und Staunende.

Auskunft: Sensler Museum, Telefon 026 494 25 31

Email: info@senslermuseum.ch; Web: www.senslermuseum.ch

Vevey

Titre de l'exposition: Exposition de Crèches

Lieu d'exposition: La Clef de Sol, Rue du Conseil 25, 1800 Vevey

Durée de l'exposition: Du 21 novembre 2015 au 9 janvier 2016

Heures d'ouverture: tous les jours de 9 h à 18 h, fermé lundi matin, samedi à 17 h.

Description: Ambiance de décors de Noël sur 120m²! Au fil des années, cette collection s'est enrichie de pièces exclusives, à devenir l'une des plus importantes présentées au

pulic et ce gratuitement! En bois, en céramique, en métal, en papier mais aussi en fleur de bananier, ces crèches viennent des quatre coins du monde, avec cette année encore quelques nouvelles pièces exceptionnelles. Elles témoignent de l'universalité du message de Noël exprimées avec une créativité extraordinaire. Chaque artiste nous présente la venue du Christ à travers sa culture et son art.

Information: Téléphone 021 921 22 53 ou 078 911 07 12

Mail: clefdesol@bluewin.ch; Web: www.clefdesol.ch

Zug

Titel der Ausstellung: Obacht-Weihnacht! Die Sammlung Alfred Dünninger

Ausstellungsort: Museum Burg, Kirchenstrasse 11, 6300 Zug

Ausstellungsdauer: 28. November 2015 bis 31. Januar 2016

Öffnungszeiten: Di–Sa 14.00–17.00; So 10.00–17.00 h

Beschrieb: Mit der Ausstellung wird die Sammlung Alfred Dünninger aus Baar erstmals in einem öffentlichen Rahmen gezeigt. Er besitzt eine umfangreiche Sammlung aus historischem Weihnachtsschmuck aus Deutschland zwischen 1850 und 1950. Prachtstück der Ausstellung wird ein üppig behängter Weihnachtsbaum mit hunderten Christbaumschmuckstücken sein.

Auskunft: Christoph Tschanz, Telefon 041 728 29 70

Email: info@burgzug.ch; Web: www.burgzug.ch

Zürich

Titel der Ausstellung: Krippen aus dem Tessin und dem benachbarten Italien

Ausstellungsort: Schweiz. Nationalmuseum, Museumsstr. 2, 8001 Zürich

Ausstellungsdauer: 27. November 2015 bis 06. Januar 2016

Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00 Uhr, Do 10.00–19.00 h

Beschrieb: Funkelnd und glitzernd empfängt das Nationalmuseum Zürich über die Advents- und Festtage die ganze Familie. Inmitten einer zauberhaften Winterlandschaft sind historische und neuere Krippen aus verschiedenen Materialien ausgestellt. Neben wertvollen Exponaten aus der Museumssammlung werden dieses Jahr Krippen aus dem Tessin und dem südlichen Nachbarn Italien präsentiert. Grosser Anziehungspunkt wird die neapolitanische Krippe mit ihrer detailreichen Gestaltung und Vielfalt an Figuren sein. Ergänzt wird die Ausstellung mit einem breiten Rahmenprogramm für Erwachsene und Kinder. Nicht fehlen darf natürlich das beleibte, teils geführte, teils freie Bastelangebot und die Hörstationen mit Kinderliedern für die Kleinen.

Auskunft: Schweiz. Landesmuseum Telefon 044 211 29 49.

E-mail: info@snm.admin.ch; Web: www.nationalmuseum.ch



Impressionen der Krippenfahrt 2015 ins Rheinland: Soldatenaufmarsch. Detail einer Krippe im Museum Krippana in Losheim. Foto: Dieter Wäber



Impressionen der Krippenfahrt 2015 ins Rheinland: Papierkrippe im Krippenmuseum von Küsserat. Foto: Dieter Wäber

Neuerscheinung

«Zur Krippe her kommet ...»

Geschichten und Bräuche rund um die Weihnachtskrippe

Die Landesgemeinschaft der Krippenfreunde in Rheinland und Westfalen kann in diesem Jahr den 90. Geburtstag feiern. Zu diesem Jubiläum haben sie ein reich illustriertes, schön aufgemachtes Krippenbuch als Festgabe herausgegeben.

Wenn das Buch sich hauptsächlich mit dem Krippen im Rheinland und Westfalen befasst, die vielen Photographien vor allem Krippen aus dieser Region zeigen, lohnt sich ein genauerer Blick.

Wie Hans-Peter Kempfen, der Vorsitzende der Landesgemeinschaft in seinem Vorwort erwähnt, richtet sich die Jubiläumsschrift nicht nur an den Krippenfreund: «Vor allem möchte sie verstanden werden als ein <Hausbuch zum Weihnachtsfest>.»

Der schöne Band wird eingeleitet mit dem Vortrag des Innsbrucker Bischofs Manfred Scheuer «Krippen – Schulen des Lebens und des Friedens» gehalten an der Eröffnung des 19. Internationalen Krippenkongress 2012 in Innsbruck.

Es folgen interessante Artikel verfasst von namhaften Wissenschaftlern, so vom bekannten Volkskundler Prof. Dr. Markus Walz über den Funktionswandel katholischer Kirchenkrippen oder von Dr. Esther Gajek über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten (evangelischer) Adventskalender und (katholischer) Weihnachtskrippen der engagierter Krippenfreunde.

Den Caganer, das «Scheisserchen», der in jede katalanische Krippe gehört und eine typische Landesfigur ist, stellt uns Linda Pade vor. In ihrem Artikel lesen wir, dass sich als Glücksboten und Schutzelement viele Entsprechungen in anderen europäischen Krippen finden. Dem Caganer sind wir auch bei unserer Krippenreise im Januar begegnet.

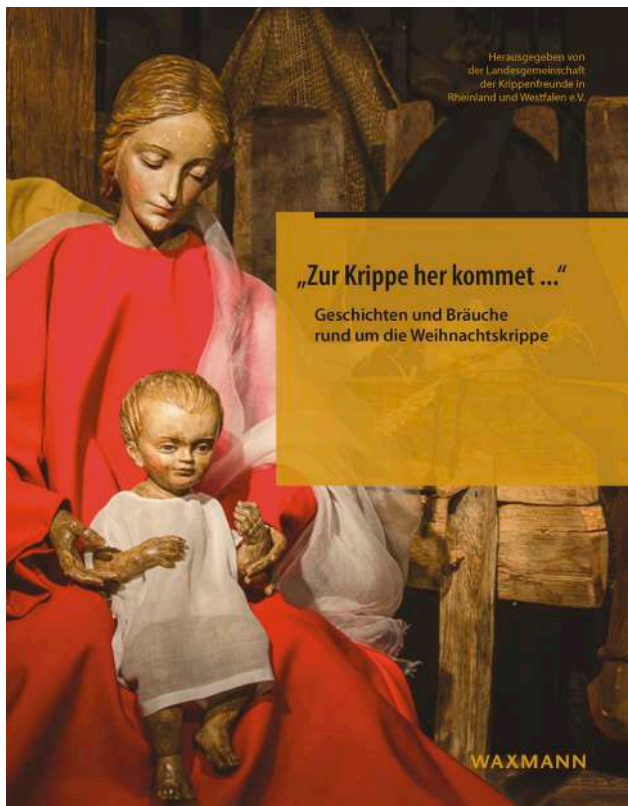
Weitere Beiträge stammen aus der Feder von Krippenfreundinnen und -freunden. Rudolf Knapstein und Alois Dörig schreiben über Wandel- und Wechselkrippen; Alois Dörig über den Brauch des Strohhalmlagens (war auch in der Schweiz verbreitet) und das Jesuskind-Wiegen. Mit Caroline Weber, Veranstalterin der Krippenwege in Köln und Aachen, machen wir uns auf den Weg. Einige der beschriebenen Krippenwege durften Mitglieder unserer Krippenreise vom Januar 2015 kennenlernen. Mit seinen Gedanken «Bauen-Schauen-Glauben» nimmt uns Rudolf Knapstein mit in die Tradition der Krippendarstellung und die Vereinsgründung. Der sehr persönliche Beitrag der Krippensammler Sieglinde und Udo Hergesell «Wie sind Sie Krippensammler geworden?» beschliessen das Buch. Die Artikel sind jeweils mit ausführlichen Literaturhinweisen versehen.

Sympathisch am Buch für mich ist, dass reichhaltiges Bild- und Informationsmaterial von Krippenfreundinnen und Krippenfreunden beige-steuert wurde; auch die Fotografien von Krippen von Künstlern der Landesgemeinschaft. Teilnehmer der Krippenreise 2015 unserer Vereinigung werden verschiedenen Krippen wieder erkennen.

Ein Buch interessant für Krippenfreunde überall, sympathisch und ansprechend aufgemacht, das man immer wieder gerne zur Hand nehmen wird.

Eugenia Bolli

«Zur Krippe her kommet...», Geschichten und Bräuche rund um die Weihnachtskrippe, Herausgegeben von der Landesgemeinschaft der Krippenfreunde in Rheinland und Westfalen e.V. anlässlich des 90-jährigen Jubiläums (1825–2015), Redaktion Alois Dörig, 158 Seiten, 144 Abb., Format 27,0 x 21,0 cm, Waxmann Verlag GmbH, Münster 2015, ISBN 978-3-8309-3270-3



Vorstand – Comité

Präsident/
Président: Josef Brülisauer, Brunnhalde 7a,
6006 Luzern – ☎ 041 372 03 33 (privat)
✉ josef.bruelisauer@krippen.ch

Vizepräsident/
vice-président: Raoul Blanchard, Route du Fort-St-Jacques 135,
1752 Villars-sur-Glâne FR – ☎ 026 402 52 28 (privé)

Sekretariat/
secrétariat: Eugenia Bolli, Weinberglistrasse 46, 6005 Luzern
☎ 041 368 90 87 (privat) ✉ eugenia.bolli@krippen.ch

Finanzen/
finance: Barbara Cocco, Oerinstrasse 61, 4153 Rheinach BL
☎ 061 713 23 52 (privat) ✉ barbara.cocco@krippen.ch

Hansruedi Heiniger, Bünen 3, 4556 Aeschi SO

☎ 062 961 42 10 (privat);

Paul Laternser, Breitenstrasse 124, 6370 Stans NW

☎ 041 610 62 68 (privat)

Christine Pfister, Gugelweg 7, 5103 Möriken AG

☎ 062 893 37 37 (privat)

Irène Strebél, chemin de Chamblandes 40, 1009 Pully VD

☎ 021 728 26 95 (privé)

Dieter Wäber, Stürlerstrasse 19, 3006 Bern

☎ 031 352 22 51 (privat)

Einzahlungen, Spenden usw. – Versements, dons etc.:

Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde – Association suisse des Amis de la Crèche
Raiffeisenbank Reinach, 4153 Reinach. BAN CH22 8078 0000 0033 8650 5. BIC RAIFCH22780

Jahresbeitrag:

Einzelmitgliedschaft: Fr. 40.–

Mitgliedschaft für Paare Fr. 50.–

Jugendliche unter 25 Jahren Fr. 20.–

Kollektivmitglieder Fr. 75.–

Cotisation annuelle:

Membre individuel: Fr. 40.–

Cotisation de couple: Fr. 50.–

Jeunes de moins de 25 ans Fr. 20.–

Membre collectif Fr. 75.–

Beitrittserklärung – Demande d'information:

Für Informationen zur Vereinigung oder für eine Beitrittserklärung wenden Sie sich an Dieter Wäber oder benützen Sie das Internet: www.krippen.ch (Link: Kontakt).

